Nr. 288. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.



Abend-Ausgabe.

Dienstag, 24. Juni 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Deutschland.

Berlin, 23. Juni. Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" schreibt: Nachdem im Herbst neue Bestimmungen über das Verhalten der militärischen und der Marine-Behörden bei Reisen Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, sowie anderer fürstlicher Personen in den preußischen Staaten zur Geltung gelangt sind, steht auch eine neue Regelung der Bestimmungen über das Verhalten der Zivilbehörden in gleichen Fällen in Aussicht. Es wird dem Vernehmen nach beabsichtigt, eine Einschränkung der zu den verschiedenen Empfängen zu entbietenden Kategorien von Zivilbeamten herbeizuführen.

— In den leitenden Kreisen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft wird die ungünstige Auffassung einzelner kolonialfreundlicher Blätter über das deutsch-englische Abkommen keineswegs getheilt, vielmehr wird von dem Uebergang der Küste an Deutschland eine rapide Entwickelung derselben und der günstigen Einwirkung auf den gesammten deutschen Besitz erwartet.

— Die „Nat.-Ztg." meldet: Wir haben bereits berichtet, daß der Finanzminister v. Scholz sein Entlassungsgesuch eingereicht hat, und daß die Genehmigung desselben unmittelbar bevorsteht. Im Reichstag wurde als sein Nachfolger der Oberbürgermeister Dr. Miquel bezeichnet. Wir glauben, daß diese Angabe, im Gegensatz zu früheren Fällen, in denen sie verbreitet wurde, begründet ist.

— Eine Abänderung der bei Behandlung von Naturalisationsgesuchen bisher geübten behördlichen Praxis ist von Preußen beim Bundesrathe in Anregung gebracht worden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die Handhabung der einschlägigen Bestimmungen des Freizügigkeitsgesetzes sowie des Gesetzes über die Erwerbung und den Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit, wonach solchen früheren Reichsangehörigen, deren Rückkehr in ihren Heimathsstaat aus diesem oder jenem Grunde unerwünscht ist, und Reichsausländern, welche aus dem Gebiete eines Bundesstaates ausgewiesen worden sind, die Möglichkeit gewährt wird, auf Grund der in einem anderen Bundesstaate erworbenen Reichsangehörigkeit sich in dem Gebiete ihres früheren Heimathsstaates bezw. desjenigen Staates, aus welchem sie ausgewiesen worden sind, niederzulassen, bezw. die Staatsangehörigkeit daselbst zu erwerben, gewisse Uebelstände im Gefolge hat, deren Vermeidung wünschenswerth, um nicht zu sagen geboten, erscheint. Aus diesem Grunde war zwischen Preußen einerseits und Bremen sowie Hamburg andererseits schon in den Jahren 1887 bezw. 1888 das Abkommen getroffen, daß auf Naturalisationsgesuche früherer Angehöriger des einen Staates nur nach stattgehabtem Meinungsaustausch mit den Behörden dieses letzteren Entscheidung getroffen werden soll; mit Hamburg war das Abkommen außerdem noch auf diejenigen Reichsausländer ausgedehnt worden, welche nach längerem Aufenthalte in einem der beiden Vertragsstaaten ihre Aufnahme in den Staatsverband des anderen beantragen.

Aus Anlaß eines neuerdings vorgekommenen Spezialfalles hat nun Preußen beim Bundesrath die Initiative zur Verallgemeinerung der vorhin erwähnten mit Bremen und Hamburg getroffenen Vereinbarung ergriffen. Zur Durchführung derselben dürfte sich als am zweckmäßigsten eine Beschlußfassung im Schoße des Bundesraths empfehlen, dahin gehend, daß auf Naturalisationsgesuche der in Rede stehenden Personen nicht eher verfügt würde, als nach Anhörung der Behörden in denjenigen Bundesstaaten, welche entweder als Heimathsstaat des Antragstellers oder weil dieser auf ihrem Gebiete längere Zeit gewohnt hat oder noch wohnt, im Hinblick auf die Eingangs angezogenen Gesetze ein Interesse zur Sache haben. Dem einzelnen Bundesstaate würde solchergestalt die Möglichkeit gegeben, sich gegen unliebsamen Zuzug insoweit zu schützen, als die von ihm eintretendenfalls gemachten Einwendungen nach bundesfreundlichem Ermessen des mit einem Naturalisationsgesuch befaßten Bundesstaates als zutreffend anerkannt werden.

— Bei Errichtung der Privatbahn-Berufsgenossenschaft, welche in Sektionen nicht eingetheilt ist, wurden fünf Schiedsgerichte mit dem Sitze Berlin, Hamburg, Köln, Erfurt und Ludwigshafen a. Rh. gebildet. In Folge der Eisenbahnverstaatlichung hat sich die Zahl der Versicherten sehr wesentlich vermindert, so für Hamburg, welcher Bezirk bisher 7721 Versicherte umfaßte, um 4200; der Bezirk Erfurt ist auf 2600 zurückgegangen. War schon die Spruchthätigkeit der Schiedsgerichte bisher wenig umfangreich, so steht jetzt in Folge der Verstaatlichung noch eine weitere Abnahme in sicherer Aussicht. Behufs Verminderung der Schiedsgerichtskosten, welche im verflossenen Jahre 4363 Mark betrugen, hat der Genossenschaftsvorstand die Vereinigung der Bezirke Hamburg und Erfurt mit Berlin beantragt und haben die Vorsitzenden der betreffenden Schiedsgerichte diese Vereinigung befürwortet. Der Bezirk Berlin umfaßt ungefähr 4000 Versicherte, so daß eine Erweiterung angängig wäre. Das Reichs-Versicherungsamt hat sich mit dem Antrage einverstanden erklärt und seinerseits denselben dem Bundesrathe mit der Maßgabe zur Annahme empfohlen, daß die Neuorganisation am 1. Januar 1891 in Kraft trete.

— Frhr. v. Gravenreuth wird, wie man aus München berichtet, wahrscheinlich nicht nach Afrika zurückkehren. Er ist durch den Tod eines Bruders in den Besitz eines Majorats gekommen, und dürfte sich der Bewirthschaftung desselben widmen. Nach der Offenheit, mit welcher sich Herr v. Gravenreuth kürzlich über das deutsch-englische Abkommen geäußert hat, erschien seine Rückkehr nach Afrika von vornherein sehr unwahrscheinlich.

Potsdam, 23. Juni. Der Festfeier im Lustgarten wohnten mit Ausnahme der kaiserlichen Prinzen dieselben Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften bei, welche bei dem gestrigen Reiterfeste erschienen waren. Außerdem war Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich anwesend. Den Oberbefehl führte Se. Majestät der Kaiser. Allerhöchstderselbe hielt an das Regiment, welches gegenüber dem Kaiserinnenzelt und dem Feldaltar Aufstellung genommen hatte, eine Ansprache, in welcher Er betonte, so lange das Regiment der Garde du Corps nicht eine Attacke geritten, gebe Er keine Schlacht verloren. Der Kommandeur des Regiments Oberst und Flügeladjutant Sr. Majestät, v. Bissing, gab in seiner Erwiderung der Versicherung der Treue bis in den Tod Ausdruck und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät. Hierauf hielt Feldprobst D. Richter die Festrede, in welcher er die Geschichte des Regiments, als die Geschichte einer Familie schilderte. Mit einem Gebete und dem Segen schloß die Feier, worauf Se. Majestät das Regiment zuerst in Zugfront und dann in Eskadronfront vor den Kaiserinnen vorbeiführte. Alsdann begrüßte Se. Majestät die anwesenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften.

Göttingen, 23. Juni. Die „Götting. Ztg." erinnert daran, daß bereits während des deutsch-französischen Krieges Helgoländer dem Wunsche der Vereinigung ihrer Insel mit dem eben neubegründeten deutschen Reiche Ausdruck gegeben haben. In einer vom 24. Januar 1871 datirten Erklärung von Helgoländern sprachen dieselben nicht nur ihre Zustimmung zu der Abfertigung aus, welche englischen Einmischungsgelüsten damals namens der Universität Göttingen durch deren Prorektor (Dove) zu Theil geworden war, sondern wollten in jener Zuschrift auch „daran erinnern, daß die Bewohner dieser Insel deutschen Stammes sind, daß unsere Schul- und Kirchensprache noch heute deutsch sind und daß unsere Sympathien, wie schon oben ausgedrückt, nur unserm Stammlande gehören. Sollte es daher nicht auch einmal an der Zeit sein, daß sich Deutschland erinnert, daß es noch Angehörige auf einer Insel im deutschen Ozean hat? Bis jetzt sind wir noch eine englische Kolonie, aber die Behandlung, welche uns durch den Uebermuth des englischen Kolonialministeriums zu Theil wird, ist nur in einem sechsten Welttheil möglich. Vielleicht schaffen die großen Erfolge der Deutschen uns mit der Zeit darin Wandel. Helgoland ist zwar nur klein, aber in maritimer Beziehung von unberechenbarer Wichtigkeit für Deutschland". Den Feinden Deutschlands Lootsendienste zu leisten, haben sich schon 1870 die Helgoländer geweigert.

Dortmund, 23. Juni. Auf der Zeche „Zollern" ist in der verflossenen Nacht die Kohlenwäsche abgebrannt.

Bildstock (Saarbrücken), 23. Juni. Im bergmännischen Rechtsschutzverein ist beschlossen worden, das Maschinen- und Schlosserpersonal nur dann in den Verein aufzunehmen, wenn mindestens zwei Drittel des Gesammtpersonals sich einschreiben lassen. Alsdann soll den Neuaufgenommenen auch Sitz und Stimme im Vereinsvorstand eingeräumt werden.

Hamburg, 23. Juni. Die „Independent-Schützen sind heute Abend auf dem Postdampfer „Wieland" hierselbst eingetroffen. Eine Deputation von 25 Hamburger Schützen war dem „Wieland" auf dem Dampfer „Blankenese" entgegengefahren, hatte denselben um 6 Uhr bei Brockdorf getroffen, wo derselbe die Passagiere übernahm. Unter Böllerschüssen wurden die 49 „Independent-Schützen" durch den Vorsitzenden des Hamburger Vereins Herrn Telge begrüßt. Die Herren Weber und Diehl dankten erfreut über den unerwartet großartigen Empfang. Die Gäste wurden alsdann in 25 Equipagen zum „Hotel de l'Europe" geleitet.

München, 23. Juni. Der 18. deutsche Aerztetag wurde heute im Rathhause von dem Vorsitzenden, Dr. Graf Elberfeld, eröffnet und von dem Minister des Innern sowie dem Bürgermeister begrüßt. Nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen referirten Wallichs-Altona, Henrics-Leipzig, Ziemssen-München und Hartmann-Berlin über die Reform der ärztlichen Prüfungsordnung. Die Kommissionsanträge wurden im Wesentlichen angenommen. Anwesend waren 107 Delegirte, welche 9177 Stimmen vertraten.

München, 23. Juni. Der 18. deutsche Aerztetag nahm eine von Professor v. Ziemssen und Bumke beantragte Resolution an, in welcher ausgesprochen wird, daß der medizinische Unterricht einer Reorganisation bedürfe behufs gründlicherer praktischer Ausbildung der angehenden Arzte. Zur Prüfung der Frage wurde eine besondere Kommission eingesetzt.

München, 23. Juni. Die 30. Jahresversammlung des deutschen Vereins der Gas- und Wasserfachmänner wurde heute hier im Museumsaale durch den Vorsitzenden Direktor Cuno (Berlin) eröffnet. Nach der Begrüßung durch den Minister des Innern v. Feilitzsch und den Oberbürgermeister Dr. v. Wiedenmayr sprachen Direktor Kohn (Frankfurt) über die Entwickelung der Gas-Industrie und Geheimrath Dr. v. Pettenkofer über die Verunreinigung und Selbstreinigung der Flüsse.

Ulm, 21. Juni. Das Münster-Fest, welches mit seinen gründlichen und umfassenden Vorbereitungen seit Monaten alle Kreise der Stadt in Athem hält, steht vor der Thüre. Wir können mit gutem Grund sagen: es wird glänzend werden und kein Besucher wird sich enttäuscht fühlen. Der Festzug dürfte nach Pracht und Größe von keiner derartigen Unternehmung der letzten Zeit übertroffen werden. Das am Sonnabend Abend im Münster zur Aufführung kommende Oratorium „Elias" von Mendelssohn wird den seltenen Genuß bieten, ungekürzt und unter Mitwirkung von etwa 320 Sängern und Sängerinnen, worunter hervorragende Künstler, aufgeführt zu werden. Zum Festspiel ist der Andrang bereits gewaltig; es waren zwei Aufführungen am 30. Juni und 1. Juli zunächst vorgesehen. Um allen Bedürfnissen gerecht zu werden, wird nun am Mittwoch, den 2. Juli, noch eine dritte Aufführung eingeschoben, in welcher ohne Vorverkauf Billete nur für Fremde an der Kasse abgegeben werden. Es verspricht das Festspiel sehr anziehend zu werden, indem es in großartigen Bildern unter Mitwirkung von etwa 600 Personen 3 Jahrhunderte vorführt, aus denen wir nur das erste, die Darstellung der Grundsteinlegung im Jahre 1377, hier hervorheben wollen, welche besonders ergreifend wirkt. Um den großen Fremden-Andrang zu bewältigen, sind für die bevorstehenden Festtage 34 Extrazüge eingestellt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Lemberg, 19. Juni. Der in Wien bestehende polnische Studentenverein „Ognisko" hat den Plan der Errichtung einer Lehrkanzel für slavische Geschichte und Literatur an der Wiener Universität angeregt und sich an sämmtliche slavischen Studentenverbindungen mit der Bitte um Nominirung von Vertretern zur Bildung eines Komitees, welches die Verwirklichung dieses Planes anstreben soll, gewendet. Die ruthenischen Studentenvereine in Wien haben jedoch die Einladung abgelehnt, und zwar mit der Begründung, daß sich einer Aktion, zu welcher die Polen die Initiative gegeben haben, unmöglich anschließen können. Die Polen, so heißt es in der betreffenden Zuschrift, haben schon wiederholt aus egoistischen Gründen die gesammtslavischen Interessen geschädigt. Ihr Vorgehen in Galizien beweist, daß ihnen die slavische Idee keineswegs am Herzen liegt, denn sie verdrängen rücksichtslos die ruthenische Sprache aus den Aemtern, Gerichten und Schulen. Die slavische cyrillische Schrift ist ihnen verhaßt, die ruthenischen Klöster haben sie den Feinden der griechisch-katholischen Kirche ausgeliefert. Diese Zuschrift hat der jungruthenische Verein „Sicz" an sämmtliche slavischen Studentenvereine in Wien verschickt, weshalb nun der Vereinsvorstand des Ognisko den Beschluß faßte, mit dem Vereine „Sicz" den Verkehr fortan vollständig abzubrechen.

Olmütz, 23. Juni. (Voss. Ztg.) Der Bäcker Wenzel Marek, der an Rußland die Przemysler Festungspläne verkaufte, wurde von Preußen in Oderberg an österreichische Gendarmen übergeben und stark gefesselt hierher gebracht. Marek soll in Rußland achttausend Rubel und Schankbefugniß erhalten haben. Bei seiner Verhaftung fand man kein Geld bei ihm vor.

Pest, 23. Juni. (Voss. Ztg.) Der Stand des serbisch-ungarischen Konfliktes wegen der Schweine-Einfuhr ist augenblicklich folgender: Diesseits wird gesagt, es bestehe ganz und gar kein allgemeines Verbot gegen die serbische Einfuhr. Beweis dafür sei, daß seit dem Erlaß der bekannten Verordnung bereits zwei serbische Transporte anstandslos nach Pest gelangten, weil die Untersuchung ergab, daß kein krankheitverdächtiges Thier darunter war. Dasselbe gelte auch für das Hornvieh, von dem bisher ein einziger Transport zurückgewiesen wurde, weil verdächtige Thiere dabei angetroffen wurden. In Ungarn sei man nicht geneigt, auf die gemischte Kommission, welche von serbischer Seite vorgeschlagen worden sei, einzugehen; vielmehr sei der Standpunkt der, daß kompetente ungarische Veterinärorgane von Fall zu Fall untersuchen müßten, ob verdächtige Thiere vorhanden seien, während es die Aufgabe serbischer Organe sei, verdächtige Thiere nicht an die Grenze zu schicken. Die Belgrader Regierung stellt es nicht geradezu in Abrede, daß kranke Thiere bei den früheren Transporten sich befanden, nur behaupten die serbischen Thierärzte, die Krankheit sei nicht Klauenseuche. Auch erklärt die Belgrader Regierung, sie beabsichtige keine Repressalien. Wenn ein österreichischer Transport zurückgewiesen worden sei, so sei das aus eigenem Antriebe untergeordneter Organe ohne jede Anordnung der Regierung geschehen, die nach wie vor bestrebt sei, die Angelegenheit gütlich beizulegen. Auf ungarischer Seite ist unverändert der Standpunkt der, keinerlei Feindseligkeit aufkommen zu lassen. Die serbischen Transporte könnten ungehindert passiren, wenn die ungarischen Organe überzeugt sind, daß keine Krankheit vorhanden sei. Wo das nicht der Fall, müsse bei dem besten Willen die Zurückweisung erfolgen.

Frankreich.

Paris, 21. Juni. Das „XIX. Siècle" erinnert an ein Wort Bismarcks: „In allen Verträgen giebt es einen Betrogenen. Aber erst nach einer gewissen Zeit weiß man, wer von den beiden der Betrogene ist." Nach Ansicht des Seine-Deputirten Lanessan, den das Blatt befragt hat, ist Deutschland dieser Betrogene, so sehr die deutsche Presse auch triumphire (!) und so sehr auch die französischen Blätter über die Demüthigung Englands spotteten. Es verlohnt der Mühe, auf Lanessans Erörterung etwas näher einzugehen, da diese die Frage in nüchtern praktischer Weise untersucht und sich mehrfach mit dem deckt, was die „Kreuzzeitung" in ihrem hier vielbeachteten Artikel: „Die Bedeutung des englischen Protektorats über Sansibar" und in einem früheren ausgeführt hat. Es unterliege keinem Zweifel, daß Deutschland seine Rechte und Vortheile in Afrika für ein Linsengericht hingegeben habe. „Deutschland liefert England den größten Theil des afrikanischen Erdtheils aus. Es überläßt ihm Sansibar, diesen Mittelpunkt des Handels und der Zivilisation in Ostafrika, das Somaliland und das Sultanat von Witu, Uganda mit den Quellen des Niger, weiter abwärts das Zambesi-Gebiet, wo die durch den Herzog von Fife geleitete Gesellschaft den deutschen Wettbewerb fürchtete, und alles Innenland bis zu den einstigen Besitzungen am Kap. Dank diesem Vertrage ist der englische Einfluß zukünftig vorwiegend von den Seen bis zum Kap und in dem gesammten Niger-Gebiet, von Uganda bis Port Said. . . . ." Lanessan bezeichnete ferner die Deutschland überlassenen Gebiete als das Geringste, was England anbieten konnte, das sich überdies für seine Waaren und seine Missionare so günstige Bedingungen ausgemacht habe, daß es für eine so geschickte und erfahrene Kolonialmacht eines Weiteren nicht bedürfe. Ferner habe England kluger und vorsichtiger Weise dafür gesorgt, daß Deutschland die Entschädigungen an den Sultan zu zahlen habe. Helgoland sei soviel Opfer nicht werth und der Vertrag werde überdies das unzufriedene Rußland noch inniger an Frankreich anschließen.

Der „Gaulois" ist anderer Ansicht, als Herr Lanessan in sofern, als er Helgoland, zumal im Hinblick auf den Nord-Ostsee-Kanal, eine große strategische Bedeutung beilegt, welche im Jahre 1870 sehr viel mehr hervorgetreten sein würde, wenn die französische Armee siegreich gewesen wäre und der Flotte dadurch eine größere Aktion gestattet haben würde.

Die Thäler des Sonchay und des Claire (beide große Nebenflüsse des oberen rothen Flusses) in Tongking sind im Aufstande, die Tongkinesen und Chinesen streifen, offenbar nach einheitlichem Plane, umher, verwüsten die Ortschaften und haben unter Anderem auch die große Stadt Tuyon-Quan in Brand gesteckt, so daß die erschreckten Bewohner bis in das Delta flüchteten.

Selbst die große Stadt Than-Hoa in Annam ist zum Theil eingeäschert worden, so daß die französischen Truppen, die auf das äußerste vermindert sind, immer mehr in Bedrängniß kommen. Hier strafen sich die halben Maßregeln um so mehr, als nur ein straffes militärisches Regiment in Tongking und Annam Ordnung halten und die friedliebenden Theile der Bewohner in ihren Arbeiten und ihrem Wohlstande schützen können. Doch: Arma cedant togae! das ist ja der Wahlspruch des französischen Radikalismus.

Italien.

Rom, 22. Juni. Die den Flottenmanövern im nächsten Monat zu Grunde liegende Idee ist folgende: Eine feindliche Flotte, welche sich in den Besitz von Sizilien gesetzt hat, versucht eine Landung an der tyrrhenischen Küste zwischen Neapel und Livorno, während eine andere gleiche Versuche in Sardinien unternimmt. Um diese Landungen auszuführen, sucht das eine Geschwader sich in den Besitz von Maddalena, das andere in den Besitz von Spezia zu setzen. Die italienische Flotte wird zwischen obigen beiden Häfen vertheilt sein. Die Operationsbasis für die italienische Flotte wird die Linie Maddalena, Spezia und Genua sein. Die Insel Elba ist in den Händen der Feinde.

Die deutsch-englischen Abmachungen werden von der hiesigen Presse im Allgemeinen sehr günstig beurtheilt. Die „Riforma" beglückwünscht beide Parteien zur Versöhnung und meint, es seien mit einem Schlage zwei Fragen durch die glückliche Eingebung sowohl der englischen wie der deutschen Diplomatie gelöst, und zwar in einer Weise, welche keine üblen Spuren hinterlassen und für die Zukunft keine feindlichen Eventualitäten schaffen werde. Sowohl den materiellen Interessen als auch den nationalen Bestrebungen beider Länder sei Rechnung getragen worden. Der gleichfalls offiziöse „Capitan Fracassa" bezeichnet die Abmachung für den größten diplomatischen Erfolg. Die afrikanische Frage sei für England und Deutschland für immer aus der Welt geschafft. Ein Krieg zwischen der größten See- und Landmacht Europas wegen weit entlegener und fast unerforschter Landstriche sei absolut ungerechtfertigt. Beide Regierungen verdienten deshalb nicht allein den Dank der betheiligten Nationen, sondern des ganzen friedliebenden Europas. Die „Tribuna" und der „Popolo Romano" dagegen sehen den Vertrag etwas ängstlich an. „Tribuna" fragt: Eine einzige Frage scheint sich uns aufzudrängen: Was wird aus unserem Protektorate über die Somaliküste, welche jetzt von den Deutschen an die Engländer abgetreten ist, werden? „Popolo Romano" zieht in Erwägung: „Wir konnten bis jetzt auf die wohlwollende Unterstützung Englands in Betreff unserer jenseitigen Entwickelung und Interessen rechnen. Befinden wir uns nach dieser englisch-deutschen Abmachung in einer besseren oder schlechteren Lage? Das ist ein Punkt, welcher der Ueberlegung werth ist." Die „Opinione" lobt den Vertrag. Die Befürchtungen letzterwähnter Blätter hält sie für nicht stichhaltig, da Deutschland nur die Gebiete abtrete, über welche es zu verfügen habe, und nicht die Italien gehörigen, welche es als unter italienischem Protektorate stehend anerkannt habe. Die radikale Presse hat kein Interesse, nicht zufrieden mit dem Vertrage zu sein, da ihr schon die ganze Afrikapolitik Italiens ein Dorn im Auge ist. Sie benutzt aber in gewohnter Weise auch diese Veranlassung, um ihren irredentistischen Ideen Ausdruck zu geben. Die „Capitale" schreibt, auf Istrien und Trient anspielend: „Wird sich denn Niemand finden, der uns für die Sandbüchse Afrika einige italienische Landstriche eintauscht", und der demokratische „Diritto" philosophirt: „Deutschland hat uns eine große Lehre, ein glänzendes Beispiel und einen guten Beweis für die Demokratie Italiens dadurch gegeben, daß es dasjenige, was ihm in Europa fehlte, jedem Staate hinzufügen will. Helgoland für Deutschland, Gibraltar für Spanien, Malta und Istrien für Italien!" Weshalb „Diritto" nicht zu gleicher Zeit schreibt: Nizza und Savoyen für Italien, weiß der franzosenschwärmende „Diritto" sehr wohl.

Spanien und Portugal.

Madrid, 22. Juni. Die Deputirtenkammer hat den zum Budget gestellten Antrag auf Einführung einer Steuer auf beweglichen Besitz mit 115 gegen 24 Stimmen abgelehnt.

Großbritannien und Irland.

London, 22. Juni. Der neue Londoner Polizei-Präsident Sir Edward Ridley Colbourne Bradford ist Militär von Beruf und hat sich gleich seinem Vorgänger Mr. Monro in Indien seine Sporen verdient. Seine Beförderung war eine außerordentlich schnelle. Nachdem er, 17 Jahre alt, 1853 in die Armee von Madras eingetreten war, wurde er 1865 Kapitän, 1873 Major, 1879 Oberst-Lieutenant und 1883 Oberst. In den verschiedenen indischen Feldzügen zeichnete sich Sir Edward nicht minder durch Entschlossenheit aus, wie er später in seiner Verwendung als politischer Resident in Malwa, Rewah, Bhurtpur, Rajputana und Ajmere durch seinen Takt, seine Diskretion und sein persönliches Auftreten die Inder gewann. Drei englische Prinzen hat Sir Edward auf ihren Reisen durch Indien begleitet, den Herzog von Edinburgh, den Prinzen von Wales und erst jüngst den Herzog von Clarence und Avondale. Im vorigen Jahre wurde Sir Edward von der Königin zum Kommandeur des Bath-Ordens ernannt. Seit seiner Rückkehr nach England hat er den wichtigen Posten eines Sekretärs des politischen und geheimen Departements im indischen Amte bekleidet. Seine Freunde sind überzeugt, daß der Minister des Innern in Sir Edward Bradford den Mann gefunden hat, welcher die seltene Vereinigung der Eigenschaften besitzt, welche dem vorgesetzten Minister, dem Parlament und der Bevölkerung Londons gegenüber nöthig ist. Erwähnt möchte schließlich noch werden, daß dem neuen Polizeichef, einem eifrigen Sportsman, einst auf der Jagd in Indien von einer Tigerin ein Arm abgebissen wurde.

Was hat nur die Regierung dem „Bureau Reuter" zu Leide gethan? Es läßt sich nämlich aus allen Theilen der Welt telegraphiren, daß England beabsichtige, nun auch Malta und Gibraltar abzutreten. Da steckt irgend eine „Mache" dahinter. Uebrigens wird es den Lesern aufgefallen sein, daß die sonst konservativ beflissene „St James Gazette" gegenwärtig gegen die Regierung Stellung genommen hat, und zwar recht scharf. Das auffällige Bestreben der „Hamburger Nachrichten", den Werth der Insel Helgoland zu übertreiben, und die simulirte Entrüstung der „St. James Gazette" lassen es fast erscheinen, als ob zwischen beiden Organen eine geheime Fühlung bestände, und als ob beide denselben Zweck verfolgten, nämlich das deutsch-englische Abkommen zu hintertreiben. Hoffentlich ist mein Verdacht unbegründet, offen gestanden, wurde er schon in mir rege, als die „St. James Gazette" den Grundriß des deutsch-englischen Abkommens veröffentlichte. Es würde interessant sein, den Namen des Berichterstatters zu erfahren, und wie dieser es bewerkstelligt, aus offiziellen Quellen zu schöpfen.

Rußland.

Petersburg, 21. Juni. Bekanntlich hat das Ministerium des Innern verfügt, daß Ausländer, welche sich im Königreich Polen auf Grund von für kurze Zeit ausgestellten Attesten (Paßkarten) aufhalten, spätestens 36 Stunden nach Ablauf dieser Frist das Land zu verlassen haben. Daß diese Maßregel in der Hauptsache gegen die Deutschen gerichtet sei, bestätigen die „Petersb. Wied.", welche in einem Artikel die Ausländerfrage eingehend besprechen und darauf hinweisen, daß alljährlich um die Sommerzeit das Königreich Polen von deutschen Arbeitern, Zimmerern, Tischlern, Maurern förmlich überschwemmt werde. Dieselben kämen vom Auslande, mit einer Aufenthalts-Legitimation von nur 3 bis 4 Wochen versehen, verblieben aber in Folge Nachsicht der Behörden 4 bis 6 Monate. Dem solle nun durch die obige Verfügung gesteuert werden.

Bulgarien.

Zum Prozeß Panitza, der bekanntlich am Sonnabend mit der Bestätigung des kriegsgerichtlichen Urtheils endete, wird aus Sofia geschrieben: Die Verhandlung des Kassationshofes in der Berufsinstanz wider Panitza und Genossen fand nicht, wie die des Kriegsgerichts, in der Kaserne, sondern im Saale des Offizierkasinos statt. Der Weg dahin führte Panitza an seinem Hause vorüber. Seine Frau stand weinend am Fenster, die beiden kleinen Söhne des Majors auf dem Arm haltend. Panitza blieb stehen und warf Kußhändchen zum Fenster. Viele Passanten beobachteten die kurze, rührende Scene. Die ihn eskortirenden Soldaten ließen Panitza ruhig gewähren, bis er nach einer Minute etwa seinen Weg fortsetzte. Es war das erste Mal, daß er seine Familie seit seiner Verhaftung wiedersah. Eine Erschießung Panitzas scheint der Sachlage nach ausgeschlossen. Der Fürst wird nach dem ausdrücklich von den Richtern gemachten Zusatz, daß der zum Tode Verurtheilte der Begnadigung zu 15jährigem Kerker empfohlen wird, nicht umhin können, diese Begnadigung eintreten zu lassen. Man weiß aber auch, daß Stambulow die Erschießung wünscht; allein in gut unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß das Todesurtheil nicht vollstreckt wird, schon weil dieses ein schwerer politischer Fehler seitens des Fürsten wäre. Der Fürst selbst ist gegenwärtig von Sofia abwesend und hat Reisen in die Provinz angetreten.

Türkei.

Die jüngsten Vorgänge auf der Insel Kreta haben überraschend klar bewiesen, daß es falsch ist, den Türken und immer wieder den Türken die Schuld daran aufzubürden, wenn auf der Insel stets von neuem Unruhen ausbrechen. Von solchen wird über London wieder seit einer Woche berichtet, und zwar anscheinend nicht ohne Grund. Aber auch diese englischen Nachrichten, denen sonst alle anderen Mängel eher anhaften, als der Fehler einer Schönfärberei zu Gunsten der Türken, wissen zu melden, daß die Christen Angreifer und die Türken Angegriffene waren. So wird dem „Bür. Reuter" vom 17. Juni gemeldet:

Kreta, 17. Juni. Eine Schaar Christen, welche sich in einem Hinterhalte bei dem Dorfe Sebrona versteckt hatte, erschoß gestern drei türkische Soldaten und einen Muselmann. Aus Rache dafür tödteten die Muselmänner einen Christen und drohen mit ferneren Wiedervergeltungsmaßregeln. Es wird gemeldet, daß bewaffnete Flüchtlinge und Freiwillige demnächst landen werden, und man befürchtet den Ausbruch ernstlicher Unruhen. Djevad Pascha trifft schon Vorsichtsmaßregeln.

Ebenfalls dem „Bür. Reut." wird gemeldet, die angestellte Untersuchung habe ergeben, daß bei einem kürzlich stattgehabten Zwiste bei dem Dorfe Kurna, wo von den Gendarmen ein Kind getödtet und ein Mann und eine Frau verwundet wurden, die Christen zuerst auf die Gendarmen gefeuert haben und die Letzteren nur in Nothwehr handelten. Mehrere Bewohner Kurnas und mehrere Gendarmen seien übrigens verhaftet worden. Im Allgemeinen kann man nicht sagen, daß die Sympathien Europas für die kretischen Christen in der neuesten Zeit zugenommen hätten, und dies wird fortgesetzt weniger der Fall sein, wenn sie für die milde Verfahrungsweise, welche die Pforte neuerdings auf den Vorschlag Schakir Pascha's und auf das freundschaftliche Anrathen dieser oder jener Großmacht eingeschlagen haben, in dieser Weise sich erkenntlich zeigen.

Aus Sansibar.

Am 13. Februar dieses Jahres bestieg Seyid Ali den Thron seines so plötzlich verstorbenen Bruders. Trotz der Gerüchte über die Todesursache Seyid Chalifas scheint der junge Sultan die Sympathien der Araber wie der Negerbevölkerung in hohem Grade zu besitzen. Das verschlossene Wesen des verstorbenen Sultans war nicht geeignet, ihm Freunde zu erwerben. Mit Seyid Ali ist die glänzende Hofhaltung und der Pomp der alten Sultane wieder erstanden. Die zwei Jahre lang geschlossenen Haremssäle sind wieder geöffnet und das Rhamasanfest mit dem ihm folgenden Sikuku, der Neujahrsfeier, gab Veranlassung, auch die hohen Prunksäle des Nebenpalastes wieder ihrer Bestimmung für Festlichkeiten zu übergeben.

Seyid Ali steht im sechsunddreißigsten Jahre, das scharf markirte, gelbe Gesicht zeigt verschlagene und ein wenig harte Züge. Im Palaste kleidet er sich einfach, meist trägt er die weiße Negermütze. Mehr Glanz wird bei den täglichen Ausfahrten entwickelt. Eine gut berittene Leibgarde mit blutrothen, goldgestickten Husarenjacken reitet dem Viergespann von schönen, reich geschmückten Pferden voran. Der Sultan wird auf seinen Spazierfahrten gewöhnlich von seinem alten, weißbärtigen Vezir und Rathgeber begleitet; die Grüße der Europäer erwidert er mit Freundlichkeit.

Im Gegensatz zur Regierungszeit Seyid Ali's wird augenblicklich ein möglichst großer militärischer Prunk entwickelt. Mehrmals wöchentlich rückt die aus etwa zwölfhundert Mann bestehende Sultanstruppe mit drei Musikbanden auf den Platz vor den Sultansgebäuden, um nach einigen auf der Stelle ausgeführten Griffen und Wendungen ein Karree zu formiren und ein lebhaftes Schnell- und Salvenfeuer mit Platzpatronen zu eröffnen.

Zu jeder Tageszeit bietet der Platz vor den beiden Sultanpalästen ein belebtes, farbenprächtiges Bild. Nach dem Meere zu offen, erblickt man eine Menge lustig bewimpelter Schiffe auf der Rhede, jede Dhau ist roth beflaggt, junges Leben pulsirt auf den gesammten Hafenplätzen. Aber schon hinter dem Palastviertel erheben sich düster und dumpf enge, unregelmäßige und planlose Straßen. Feuchtigkeit und Sinter tropft aus allen Fugen der hohen, kastenartigen arabischen Häuser.

Während der jetzige Sultan sowohl in auswärtigen Angelegenheiten, wie in der Verwaltung des Finanzwesens durchaus selbstständig und energisch eingreifend handelt, ist es in polizeilicher und sanitärer Hinsicht unter Seyid Ali nicht besser in Sansibar geworden, zumal das Kommando über Truppen und Polizei aus den Händen des Engländers Mathews einem Araber übergeben wurde.

Den spezifisch nationalen Charakter und die Eigenart der Bewohner Sansibars kennen zu lernen, bot das Fest des Sikuku mannigfache Gelegenheit. Nachdem die Mohamedaner vier Wochen lang vom Frühroth bis zur Nacht gefastet, endet mit dem Neumond der Rhamasan und der Sikuku, das Neujahrsfest, nimmt seinen Anfang. Gegen Sonnenuntergang am 20. März sind alle Truppen vor und neben dem Sultanspalast aufmarschirt. Noch schimmern und blitzen die leise sich wiegenden Fluthen des Hafens in den goldenen Strahlen der scheidenden Sonne. In der Mitte eines glänzenden Gefolges erwartet der Sultan auf seinem Balkon das Zeichen zum Beginn des Festes, den Neumond. Goldumrandete Wölkchen schweben im Nordwesten und brennender Purpur spannt sich über den Himmel; gegen ein halb sieben Uhr tritt aus den Wolken die silberne Sichel des Mondes hervor, jubelnd begrüßt ihn das Volk, der Donner der Geschütze rollt von den Uferbatterien und von sämmtlichen Kriegsschiffen, die Trommeln rasseln, die Musik intonirt die Sultanshymne, während welcher die Soldaten, das Gewehr präsentirend, dastehen. Zugleich beginnt ein ununterbrochenes Knattern von Flinten. Heute hat der Araber Schießfreiheit, man begegnet keinem ohne Gewehr. Darauf beginnt der Vorbeimarsch der Truppen vor dem Sultan. Die Askaris tragen ihre neue blaue Paradeuniform und machen einen schmucken Eindruck. Die Hälfte hat neue Stiefel erhalten, aber kaum ist der Zug in die nächste Straße eingebogen, so entledigt sich der Soldat dieses ungewohnten Bekleidungsstückes und trägt seine Stiefel unter dem Arm. Nach dem Vorbeimarsch der regulären Truppen folgen die Kirobotos, Maskataraber und Beludschen. Langsam, im Takte vorwärts schreitend, ziehen sie heran, eng an einandergedrängt, in Trupps von dreißig bis vierzig Mann. Es hat etwas Unheimliches, dies Heranrücken unter den Schlägen einer mächtigen Trommel und dem dumpfen Geschmetter des Kriegshorns. Inzwischen ist der Himmel dunkelblau geworden und verfinstert sich allmälig. Ueberall flammen bunte Lichter und Leuchtfeuer auf. An den Sultansgebäuden und den Häusern reicher Araber hängen zahllose bunte Gaslaternen. Die im Hafen liegenden Schiffe des Sultans tragen guirlandenartig Lichtkränze bis in die Mastspitzen. Feuergarben von Raketen und Leuchtkugeln steigen empor. Die ganze Nacht hindurch dauert das Schießen fort, um drei Uhr weckt uns ununterbrochener Trommelwirbel, um fünf Uhr früh fallen die Geschütze der Sultansschiffe und Strandbatterien mit ihrem Donnerlärm ein.

Am nächsten Tage beginnt die Gratulationskour der Europäer. Im feierlichen Aufzuge, unter dem Geleit ihrer Konsuln begeben sie sich zum Palast, vor dem das Militär Spalier gebildet hat. Die verschiedenen Nationen mit ihrer Nationalhymne werden empfangen. Ihre Reihenfolge ist nach dem Alter der diplomatischen Vertretung in Sansibar festgestellt. England hat den Vortritt, dann folgt Frankreich, Amerika, zuletzt Deutschland. Charakteristisch für den Aufschwung, den Deutschland hier genommen, ist es, daß die Zahl der Deutschen bei der Kour die Zahl der gesammten übrigen vertretenen Nationen erreichte. Zum Mittage sind die Blinden und die Bettler vom Sultan eingeladen und lassen sich behaglich den Reis und das gekochte Fleisch munden, reich beschenkt werden sie entlassen. Nachmittags vergnügt sich die eingeborene Einwohnerschaft Sansibars vor der Stadt. Wo im Süden am Meer sich die Palmhaine der indischen Begräbnißplätze erheben, breitet sich eine weite Fläche aus, die Nasimoja, nach einer alleinstehenden Palme früher so benannt. Auch der Aermste hat heute sein Festkleid angezogen, der Neger stolzirt im langen glänzend weißen, bis auf die Füße reichenden Hemd, mit weißer, gestickter Kopfbedeckung, der Indier in seinem bunten Seidenkostüme. Vornehme Araber tummeln sich mit verhängten Zügeln auf prächtig geschirrten Araberhengsten. Hier lockt der dumpfe Ton der Negertrommel zum Tanz, dort vergnügt sich der Neger auf einem Karoussel. Ein eigenartiger süßlicher Duft liegt über dem Ganzen, hat sich doch jeder Neger und besonders die Weiber heute nach Möglichkeit parfümirt. Die phantastischen Gestalten bilden ein reizendes Gewirr, das in seiner seltenen Farbenpracht sich zum anmuthigen Ganzen fügt. Schweigsam und ernst sehen wir die Araber, wie immer mit Dolch und Schwert bewaffnet, in festlichen, reichgestickten dunklen Mänteln die Menge durchschreiten. Dazwischen sieht man einige Araber in ärmlichen Hemden, der abgestumpfte und finstere Blick läßt leicht den Flüchtling von der soeben von Deutschland besetzten Südküste erkennen. H. Raddatz.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. Juni. In Nummer 26 des diesjährigen „Amtsblattes" wird eine Liste der zur Auszahlung am 2. Januar 1891 verlooften Schuldverschreibungen der 4prozentigen Staatsanleihe von 1868 A sowie eine Liste der Nummern der Schuldverschreibungen, welche schon früher ausgelooft und gekündigt, aber bis jetzt noch nicht eingelöst sind, erscheinen. Die vorerwähnten Verloosungslisten sind übrigens auch noch in den Büreaus der Landräthe, Magisträte, der hiesigen königlichen Polizei-Direktion, sowie in der königlichen Regierungs-Haupt-Kasse, den königlichen Kreis- und Forst-Kassen, den Kreis-Kommunal- und Kämmerei-Kassen und endlich auf der Börse zu Stettin ausgelegt.

— An der internationalen Ruder-Regatta, welche am Sonntag und Montag auf der Dahme bei Grünau stattfand, betheiligten sich von Stettin der „Germania-Ruderklub", der Ruderverein „Sport" und der Klub „Triton". Am ersten Tage gelang es jedoch keinem der Stettiner Vereine, einen Preis zu holen, dagegen gingen sie gestern in zwei Rennen als Sieger hervor. Bei dem „Junioreiner" starteten 6 Boote, durch ebenso kräftigen wie schönen Schlag sicherte sich Vogel vom Stettiner „Triton" mit 2½ Längen nach 8 Min. 34 Sek. den Sieg. Den zweiten Platz behauptete der zweite, am Start erschienene Stettiner Leo Wolff vom „Germania-Klub (8 Min. 29 Sek.), es folgten „Viktoria" (8 Min. 39 Sek.), „Hellas" (8 Min. 55 Sek.), der Stettiner „Sport" (9 Min. 5 Sek.) und endlich weit zurück der Magdeburger Klub „Werder" (9 Min. 24 Sek), der sich vollkommen versteuert hatte. Im „großen Einer" holte sich nach 8 Min. 28 Sek. Paul Wolff vom „Germania-Ruderklub" das goldene Ehrenzeichen und den Ehrenpreis.

— Heute Vormittag trafen wiederum 125 Bauarbeiter aus Oberschlesien hierselbst ein; dieselben wurden auf dem Bahnhofe von dem Vorstand des Arbeitgeberbundes des Baugewerks in Empfang genommen und mittelst vier Extrawagen der Straßenbahn nach Westend gebracht, woselbst für dieselben Massenquartiere eingerichtet sind. Am Mittag wurden die Arbeiter auf die einzelnen Bauten vertheilt. Die Innung und der Arbeitgeberbund der Maurer- und Zimmerergeschäfte zu Stettin und Kreis Randow haben eine Bekanntmachung erlassen, in welcher sie diejenigen Gesellen, welche während des Ausstandes außerhalb gearbeitet haben und mit ordnungsmäßigen Entlassungsscheinen von ihren bisherigen Arbeitgebern versehen sind, auffordern, sich bis Mittwoch, den 25., Abends 6 Uhr, entweder auf dem Meldeamt oder bei ihren früheren Arbeitgebern zur Arbeit zurückzumelden. Soweit ihre Plätze nicht bereits durch fremde Gesellen besetzt sind, können dieselben dann auf Wiederanstellung rechnen. Für morgen resp. übermorgen ist die Ankunft weiterer auswärtiger Bauhandwerker angekündigt.

— Eine der talentvollsten deutschen Schauspielerinnen, Fräulein Charlotte Basté, die erste jugendliche Liebhaberin des Dresdener Hoftheaters, beginnt am Donnerstag im Elysium-Theater ein kurzes Gastspiel, welches einen hohen künstlerischen Genuß verspricht; denn wo auch Fräulein Basté bisher auftrat, überall entzückte sie durch ihr seltenes Talent und ihre glänzende Bühnenerscheinung. Fräulein Basté tritt zuerst in dem Bürger'schen Lustspiel „Die Frau ohne Geist" auf.

— (Ferienkolonien.) Zu den bisher genannten Freunden der Ferienkolonien in der Provinz haben sich noch einige neue gefunden. Graf Borcke-Stargordt wünscht wieder 6 Mädchen, Frau Rittergutsbesitzer St. auf T. 2 Mädchen, Frau von Plötz, geb. v. Köller auf Stuchow 3 Knaben und Frau Baronin von Gagern-Frankenthal 3 Knaben.

— Im Bellevuetheater beherrscht „Der arme Jonathan" das Repertoir. Die Millöckersche Operette hat ungemeinen Beifall gefunden und wird vor täglich vollem Hause gegeben. Sie verdient diesen Erfolg auch mit Recht; denn nach langer Zeit haben wir hier ein Werk vor uns, in dem sich eine gesunde, vernünftige Handlung mit einer gefälligen Musik verbindet. Rechnet man dazu die wirklich glänzende Inscenirung und eine bis in die kleinsten Rollen mustergültige Darstellung, so ist dieser Erfolg nur gerechtfertigt. Es würde hier zu weit führen, noch auf die Einzelheiten einzugehen — kommen, sehen und sich amüsiren — das können wir in diesem Falle dem Publikum nur empfehlen.

* Der Stellmacher Friedr. Lindemann aus Lebehn, welcher dort auf einem Gute in Stellung ist, erlitt vor einigen Tagen dadurch eine erhebliche Quetschung des rechten Schienbeins, daß ihm ein Fohlen beim Führen einen Hufschlag versetzte. L. befindet sich zur Zeit in Bethanien.

* Gestern Abend nach 10 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Pölitzerstraße 97 gerufen. Daselbst lag eine Feuersgefahr jedoch nicht vor und konnte die Feuerwehr wieder abrücken.

* Gestern Abend wurde der Arbeiter Kunert von hier wegen Vergehens wider die Sittlichkeit in den Anlagen in Haft genommen.

— Bei den Kürassieren soll ein neuer leichter Säbel eingeführt werden, wie ihn schon die Leibgendarmen und auch die Leibgarde der Kaiserin tragen. Zu weiteren Proben wurden auch an die Eskadronen der Gardes du Corps und der Gardekürassiere neue Muster ausgegeben, welche viel leichter als die jetzigen Pallasche gehalten sind. Sie sind an der Spitze zweischneidig und unterscheiden sich vor Allem durch den Korb, der sich auf der Innenseite fortsetzt.

— Unter Abänderung einer früheren Bestimmung ist nunmehr seitens des Herrn Ministers angeordnet worden, daß die automatischen Verkaufsapparate, auch wenn sie in Lokalen aufgestellt sind, von der Steuer frei zu lassen sind. Demgemäß haben die Ortsbehörden Anweisung erhalten, die seit dem 1. April d. J. erhobenen Steuern zurückzuzahlen.

— Durch Belehrung und energisches Einschreiten aller betheiligten Behörden ist es dem Vernehmen nach endlich gelungen, der Auswanderung der ländlichen Arbeiter aus Pommern nach Brasilien einigermaßen zu steuern. Namentlich haben auch die Briefe der dorthin Ausgewanderten und die Schilderung über die Verhältnisse daselbst wesentlich zur Beruhigung der Auswanderungssucht beigetragen.

— In der Zeit vom 15. bis 21. Juni sind hierselbst 52 männliche und 23 weibliche, in Summa 75 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 49 Kinder unter 5 und 16 Personen über 50 Jahren. Wie alljährlich bei Beginn der Obstzeit weist auch jetzt wieder Durchfall resp. Brechdurchfall unter der Sterblichkeit der Kinder die größte Zahl auf, es starben daran 22, weiter starben von Kindern unter 5 Jahren 8 an Krämpfen, 5 an Abzehrung, je 4 an entzündlichen und chronischen Krankheiten, 3 an Lebensschwäche, 2 an Diphtheritis und 1 an Gehirnkrankheit. Von den Erwachsenen starben 7 an entzündlichen Krankheiten, 5 an organischen Herzkrankheiten, je 3 an Schlagfluß, Altersschwäche und chronischen Krankheiten, 2 an Schwindsucht und 1 in Folge von Selbstmord.

Aus den Provinzen.

† **Swinemünde**, 23. Juni. Nachdem der bisherige Leiter des hiesigen Stadt-Theaters, Herr Dir. Cabisius aus Stettin, die Direktion des Kolberger Theaters während der diesjährigen Saison übernommen hat, mußte für unser Theater eine neue Direktion gesucht werden und wie es scheint ist in Herrn Direktor Karl Becker voller Ersatz gefunden. Derselbe wird die Saison bereits am nächsten Sonntag eröffnen und wird nicht nur Schau- und Lustspiele, sondern auch Operetten zur Aufführung bringen. Als Gast für die Saison ist Frl. Marie Kronau vom Berliner Residenztheater gewonnen.

Zinnowitz. Die Zahl der hier eingetroffenen Badegäste beläuft sich bis zum 21. d. M. auf 209 Personen.

Stralsund, 23. Juni. Am Sonnabend Nachmittag traf Ihre königl. Hoheit die Herzogin von Dalekarlien (die Gemahlin des verstorbenen Bruders des Königs von Schweden) auf der Durchreise hier ein und nahm im „Hotel zum goldenen Löwen" Quartier. Gestern setzte Ihre königl. Hoheit die Reise nach Schweden mit dem Dampfer „Oskar" fort, welcher großen Flaggenschmuck angelegt hatte. Auf der Fahrt wurde Ihre königliche Hoheit von dem begegnenden Dampfer „Sten Sture" mit Salutschüssen begrüßt.

Küstrin, 21. Juni. Die Strafkammer verurtheilte den Rechtsanwalt Gleitsmann aus Bärwalde wegen Unterschlagung zu dreimonatigem Gefängniß. Gleitsmann unterschlug als Konkursverwalter des fallirten Bärwalder Vorschußvereins namhafte Beträge.

Kunst und Literatur.

E. Marlitt's gesammelte Romane und Novellen. Von dieser illustrirten Gesammtausgabe der beliebten Dichterin (Leipzig, Ernst Keil's Nachfolger) liegen die Lieferungen 57—60 vor. Bis zur letzten Lieferung reicht die anmuthige Erzählung „Goldelse", welcher die Verfasserin ihren Dichterruf verdankt, und an dieses erste Werk schließt sich das letzte, von ihr selbst nicht vollendete, „Das Eulenhaus". Aus der Vorrede erfahren wir, daß die von der Gartenlaubengemeinde so hochgeschätzte Romanschriftstellerin, W. Heimburg, in ihrer Liebe und Verehrung für die Dahingeschiedene es unternommen hat, das nicht ganz acht Druckbogen starke Manuskript zu Ende zu führen. In dieser Gestalt erschien es in der „Gartenlaube" und errang allseitigen Beifall. Die Illustrationen zu diesem hinterlassenen Romane von E. Marlitt sind von Karl Zopf ausgeführt. Die Bilder zu „Goldelse" von W. Claudius stellen die Hauptsituationen und Charaktere des Romans in einer unserem Phantasiebilde durchaus entsprechenden Weise dar: Die liebliche Goldelse, die wilde Bertha, den männlich energischen Herrn von Walde und den Don Juan Hollfeld. [115]

Die mit 60 Bildern geschmückte Originalausgabe des beliebten „Eulenspiegel" liegt uns in neuer Ausstattung und prächtigem Einbande vor, welch letzterer das Bild „Eulenspiegels" in originellster Weise wiedergiebt.

Die Schwänke des tollen Patrons, des deutschen Nationalspaßmachers Eulenspiegel, sind und bleiben eine Quelle der lauten Lachlust, der jubelnden Freude des Volkes. Das vorliegende Büchlein erzählt diese Schwänke zur Kurzweil von Jung und Alt aufs neue und illustrirt sie mit Bildern, die das Derb-Komische des Inhalts noch unendlich komischer zu machen durchaus geeignet sind. Preis nur 2 Mark 40 Pfg. Stuttgart: Rieger'sche Verlagsbuchhandlung. [119]

Schiffsbewegung.

Hamburg, 23. Juni. Der Postdampfer „Wieland" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Newyork kommend, heute Nachmittag 4 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

Wollmarkt.

Bradford, 23. Juni. Wolle ruhig, Londoner Auktion abwartend, Garne ruhig, Stoffen für Inland guter Begehr.

Börsen-Berichte.

Stettin, 24. Juni. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 16° Reaumur. Barometer 28" 3'". Wind: W.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 183 bis 194 bez., per Juni 194 nom., per Juni-Juli 193,50—194 bez., per September-Oktober 176,50 bez., per Oktober-November 175,50 B. u. G.

Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 153 bis 158 bez., per Juni 157,50 nom., per Juni-Juli 156,50—157 bez., per September-Oktober 145,50 bez., per Oktober-November 144,00 B. u. G., per November-Dezember 143 B. u. G.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, loko pommerscher 160 bis 166 bez.

Rüböl ohne Geschäft, per 100 Kilogr. loko o F. bei Kl. 70,00 B., per Juni 69,75 B., per September-Oktober 55,75 B.

Petroleum loko —,— versteuert.

Spiritus still, per 10,000 Liter % loko o F. 70er 35 nom., do. 50er 54,80 nom., per Juni 70er 34,50 nom., per Juni-Juli 70er 34,50 nom., per August-September 70er 35 bez. u. B.

Regulirungspreise: Weizen 194,00, Roggen 157,50, Rüböl —,—, Spiritus 34,50.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 24 Juni. Weizen per Juni-Juli 203,75—204,50 M. per Juli-August 188,50 M. September-Oktober 181,00 M.

Roggen per Juni-Juli 157,00—157,50 Mk. per Juli-August 151,75 Septbr.-Oktbr. 148,75 M.

Rüböl per Juni 68,20 Mk., per Sept.-Okt. 54,80 M.

Spiritus loko 50er 55,80 M., loko 70er 35,90 Mk., per Juni 70er 35,20 Mk., per Aug.-Septbr 70er 35,60 M.

Hafer Juni 167,00 Sept.-Okt. 138,75 Mk.

Petroleum Juni 23,10 Mk.

London. Wetter: veränderlich.

Berlin, 24. Juni. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,30	Amsterdam kurz	168,60
do. do. 3½%	100,60	Paris kurz	80,75
Pomm. Pfandbriefe 3½%	99,20	Belgien kurz	80,75
Italienische Rente	94,60	Bredow.Cement-Fabr.	152 20
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,30	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	127,80
Ungar. Goldrente	89,50	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	376,00
Rumän. 1881er amort. Rente	98,60	„Union", Fabrik chem. Produkte	148,20
Serbische 5% Rente	86,00	**Ultimo-Course:**	
Griechische 4% Goldrente	74,90	Disconto-Commandit	222,25
Russ. Boden-Credit 4½%	100,90	Berliner Handels-Gesell.	167,60
do. do. von 1880	96,70	Oesterr. Credit	165,20
Chilenische 4½% Anleihe	101,30	Dynamite-Trust	155.50
Oesterr. Banknoten	174,15	Laurahütte	145,60
Russ. Banknot. Cassa	233,75	Harpener	193 20
do. do. Ultimo	233,75	Dortm. Union St.-Pr. 6%	90,20
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,70	Ostpreuß. Südbahn	98,50
do. (110) 4%	99,40	Marienburg-Mlawka-bahn	65,40
do. (100) 4%		Mainzerbahn	118 20
P. Hyp.-A.-B. (100) 4%	99,00	Norddeutscher Lloyd	156,90
I. Emission	94,50	Lombarden	59,70
Stett.Bulc.-Act.Litt.B.	100 10	Franzosen	100,50
Stett.Bulc.-Priorität.	122,60		
Petersburg kurz	232 75		
London kurz	203 35		
London lang	201 9[illegible]		

Tendenz: fest.

Hamburg, 23. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juni 89,25, per September 87,50, per Dezember 81,00, per März 1891 79,00. Ruhig.

Hamburg, 23. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 12,30, per Juli —,—, per August 12,40, per Oktober 11,87½, per Dezember 11,95. Ruhig.

Wien, 23. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 8,12 G., 8,17 B., per Herbst 7,47 G., 7,52 B. Roggen per Mai-Juni 7,02 G., 7,07 B., per Herbst 6,00 G., 6,05 B. Mais per Mai-Juni 5,30 G., 5,35 B., per September-Oktober 5,48 G., 5,53 B. Hafer per Mai-Juni 10,20 G., 10,40 B., per Herbst 6,43 G., 6,48 B.

Amsterdam, 23. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Herbst 197. Roggen loko geschäftslos, auf Termine fest, per Oktober 122 bis 123—124, per März 122—123—124—123. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 33,00, per Herbst 29⅝, per Mai 1891 30,00.

Amsterdam, 23. Juni. Java-Kaffee good ordinary 54,75.

Amsterdam, 23. Juni, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 56,75.

Antwerpen, 23. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer begehrt. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 23. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17,25 bez. u. B., per Juni 17,25 B., per August 17⅜ B., per September-Dezember 17,50 B. Ruhig.

Paris, 23. Juni, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Unentschieden.

		Kours v. 21.
3% amortisirb. Rente	94,65	95,02½
3% Rente	91,55	91,77½
4½% Anleihe	106,55	106,55
Italienische 5% Rente	96,15	96,42½
Oesterr. Goldrente	94⅝	95,00
4% ungar. Goldrente	90,25	90,50
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	97,35	—,—
4% unifiz. Egypter	487,18	488,43
4% Spanier äußere Anleihe	76,25	76⅛
Convert. Türken	18,97½	19,15
Türkische Loose	79,40	80,75
4% privil. Türk.-Obligationen	506,25	512,50
Franzosen	502,50	503,75
Lombarden	296,25	297,50
„ Prioritäten	335,00	335,00
Banque ottomane	603,75	607,50
„ de Paris	826,25	831,25
„ d'escompte	523,75	523,75
Crédit foncier	1195,00	1207,50
„ mobilier	453,75	453,75
Meridional-Aktien	721,25	727,50
Panama-Kanal-Aktien	42,50	43,75
„ „ 5% Obligationen	35 00	35,00
Rio Tinto-Aktien	577,50	572,50
Suezkanal-Aktien	2357,50	2358,75
Gaz Parisien	1372,00	1382,00
Credit Lyonnais	743,00	745,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	550,00	560,00
Transatlantique	637,00	638,00
B. de France	4225,00	4237,00
Ville de Paris de 1871	410,00	410,00
Tabacs Ottom.	275,00	277,00
2¾ Cons. Angl.	97,25	97⅝
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⅜	122⅜
Wechsel auf London kurz	25,13½	25,13½
Cheque auf London	25,16	25,15
Wechs. Wien. k.	213,75	212,75
„ Amsterdam k.	206,50	206,50
„ Madrid k.	478,75	479,25
Comptoir d'Escompte neue	625,00	625,00
Robinson-Aktien	68,75	69,37

Paris, 23. Juni. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% fest., loko 31,50 bis 31,75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 34,75, per Juli 34,87½, per Juli-August 35,00, per Oktober-Januar 34,00.

Paris, 23. Juni, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 31,50 bis 31,75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 35,00, per Juli 35,00, per Juli-August 35,12½, per Oktober-Januar 34,00.

Paris, 23. Juni, Nachmittags Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 25,70, per Juli 25,40, per Juli-August 24,90, per September-Dezember 23,70. Roggen ruhig, per Juni 17,00, per September-Dezember 15,10 Mehl ruhig, per Juni 56,90, per Juli 56,40, per Juli-August 56,00, per September-Dezember 53,60. Rüböl matt, per Juni 69,75, per Juli 68,75, per Juli-August 68,25, per September-Dezember 66,50. Spiritus ruhig, per Juni 36,00, per Juli 36,50, per Juli-August 36,75, per September-Dezember 37,50. — Wetter: Regnerisch.

London, 23. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 79,002, Gerste 21,245, Hafer 79,565 Quarters.

Englischer Weizen sehr träge, fremder stetig, Käufer zögernd, Mehl stetig, Hafer matt, circa ½ Sh. niedriger als vorige Woche, Gerste träge, Mais williger, Bohnen und Erbsen unverändert.

London, 23. Juni. 96% Javazucker 14,75, stetig. — Rübenrohzucker neue Ernte 12,25, stetig. — Centrifugal Cuba —,—.

London, 23. Juni. Chili-Kupfer 58,25, per 3 Monat 58,75.

Glasgow, 23. Juni, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 45 Sh. 6 d.

Newyork, 23. Juni. Wechsel auf London 4,85. Petroleum in Newyork 7,20, in Philadelphia 7,20, rohes (Marke Parkers) 7,40, Pipe line cert. per Juli — D. 89¼ C. Mehl 2 D. 65 C. Rother Winter-Weizen — D. 95⅛ C. Weizen per laufenden Monat — D. 93⅝ C., per Juli — D. 92⅝ C., per Dezember — D. 92¼ C. Getreidefracht 2,50. Mais 41,50. Zucker 4 13/16. Schmalz loko 6,05. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20.00. Kaffee per Juli ord. Rio Nr. 7 16,87. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 16,42. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 92⅝.

Newyork, 23. Juni. Bestand an Weizen 21,089,000 Bushels, do. an Mais 15,621,000 Bushels.

Vermischte Nachrichten.

— (Der Bruder.) Knabe (auf der Straße bettelnd): „Ach, bitte, mein Herr, schenken Sie mir doch eine kleine Gabe." — Herr: „Hast du denn keine Eltern mehr?" — Knabe: „Nein, mein Herr." — Herr: „Auch keine Geschwister?" — Knabe: „Ach nein — ich bin mein einziger Bruder."

— (Sicheres Mittel.) Advokat: „Wenn man nur von diesem Mann und seiner Vergangenheit etwas erfahren könnte!" — Konzipient: „O, wissen Sie was, stellen Sie ihn als Kandidaten für die Wahl auf, — dann erfahren Sie alles!"

— Doktor: „Sie sind ganz gesund und lassen mich doch rufen?" — Schuhmacher: „Ja, sehen Sie, Herr Doktor, Sie sind jetzt schon zehn Jahre mein Kunde und da meinte ich, aus Erkenntlichkeit müßte ich Ihnen auch etwas zu verdienen geben."

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, 23. Juni. Dem berühmten Augenarzte Dr. Pagenstecher ist von Sr. Majestät dem Kaiser der Professortitel verliehen worden. Dr. Pagenstecher befreite kürzlich die Tochter der Königin von England, Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein, von ihrem Augenleiden.

Wiesbaden, 23. Juni. Die königliche Staatsanwaltschaft erklärt die Meldung des „Berliner Börsenkuriers", wonach der hier erhängt gefundene Rentner Hillig aus Berlin, bei dem angeblich 60,000 Mark vermißt werden, das Opfer eines Verbrechens sein soll, für erfunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß Hillig, der seit langer Zeit schwer leidend ist, durch Selbstmord geendet hat. Er brachte 4000 Mark mit, welche noch vorgefunden wurden. Die Staatsanwaltschaft wird den Urheber jener Nachricht strafrechtlich verfolgen.

Pest, 23. Juni. In der heutigen Plenarsitzung der ungarischen Delegation dankte der Sektionschef von Szoegyeny im Namen des Grafen Kalnoky für das demselben durch die Zustimmung der Delegation ausgesprochene Vertrauen und bemerkte dabei, daß der Minister des Aeußeren betreffs Bulgariens Alles gesagt habe, was er habe sagen können. Was Serbien anbeträfe, so hätten die Aeußerungen des serbischen Gesandten Simitsch recht wenig an der dortigen Situation geändert. Die Regierung beobachte mit wachsamem Auge die Ereignisse in Serbien, zu weiterem Vorgehen läge kein Anlaß vor.

Pest, 23. Juni. Den Wünschen der Sachsen gemäß wurde der sächsische Abgeordnete Meltzl zum Sachsengrafen ernannt.

Bern, 23. Juni. Der Nationalrath hat die Fortsetzung der jetzigen Session auf den 22. September zur Berathung des Zolltarifs und des Modus der Verfassungsrevision angesetzt.

Haag, 23. Juni. Nach einer eingegangenen amtlichen Meldung griffen die holländischen Truppen am 13. Juni Kwalabagoh und Olehgadja an, vertrieben die Atchinesen und besetzten Olehgadja, die Holländer hatten einen Verlust von 3 Verwundeten. Die holländische Truppen-Abtheilung trat am 17. Juni den Rückmarsch nach Edi an.

Rom, 23. Juni. In dem heutigen Konsistorium hat der Papst auch den Suffraganbischof der Diözese Gnesen, Andrejewicz, als Titularbischof von Philomelium präkonisirt.

Foggia, 23. Juni. Während eines heftigen Gewitters wurden heute 7 Personen vom Blitz erschlagen und fünf verwundet.

Madrid, 23. Juni. Seit den letzten telegraphischen Nachrichten sind in Puebla de Rugat eine Erkrankung und ein Todesfall, in Montichelvo 2 Erkrankungen und ein Todesfall und in Benigamin weder Todesfälle noch Erkrankungen vorgekommen.

Die technische Kommission, die nach Malaga geschickt worden, erklärt, daß die Krankheit, die verdächtig erschien, nur Infektionsfieber war, daß kein Grund zur Annahme vorliegt, es sei das gelbe Fieber, und daß, da keine Erkrankungen weiter stattgefunden, eine Isolirung des Krankenhauses nicht nöthig sei.

London, 23. Juni. **Unterhaus**. Unterstaatssekretär Fergusson erklärt auf eine Anfrage, die Regierung sei nicht der Ansicht, daß das seiner Zeit zwischen England und Frankreich getroffene Abkommen über die Unabhängigkeit Sansibars durch eine mit voller Zustimmung des Sultans erfolgende Uebernahme des englischen Protektorats über Sansibar irgendwie berührt werde.

Weiter erklärt Unterstaatssekretär Fergusson, die Absicht Englands, das Protektorat über Sansibar zu übernehmen, sei der französischen Regierung mitgetheilt worden. Dem französischen Minister habe aber diese Mittheilung noch nicht vorgelegen, als er seine auf Sansibar bezügliche Erklärung in der französischen Kammer abgegeben habe.

Der erste Lord des Schatzes Smith kündigte an, daß die Regierung die Bestimmung der Lokalsteuer-Bill, durch welche die Grafschaftsräthe ermächtigt wurden Schankgerechtigkeiten anzukaufen, zurückgezogen habe. Die für diesen Ankauf in Ansatz gebrachte Geldsumme solle angesammelt werden, bis das Parlament über deren Verwendung bestimme.

Der Antrag der Regierung auf Niedersetzung eines Ausschusses wegen Fortberathung der dem Parlamente gemachten Vorlagen in der nächsten Session desselben Parlaments wurde nach längerer Debatte ohne besondere Abstimmung angenommen.

Bukarest, 23. Juni. Laut hier eingetroffenen Privatdepeschen wurden mehrere Offiziere in Rustschuk und Schumla verhaftet.

Newyork, 23. Juni. Eine telegraphische Nachricht des „Reuterschen Bureaus" aus San Salvador meldet, Präsident General Menendez sei gestern Abend am Schlusse eines Erinnerungs-Banketts an den vor 50 Jahren erfolgten Eintritt in Salvador und an die Niederlage der Partei Zaldivar plötzlich gestorben. Während der hierdurch hervorgerufenen Panik wären General Marcia und einige Andere getödtet worden und General Carlos Ezeta, der Befehlshaber der Truppen, hätte die Führung der Geschäfte an sich genommen; im Uebrigen herrsche Ruhe.

Newyork, 23. Juni. Eine Depesche des Konsuls der Vereinigten Staaten auf Martinique meldet, die Hälfte der Hauptstadt Fort de France sei durch eine Feuersbrunst zerstört, etwa 5000 Personen seien obdachlos. Der Konsul erläßt einen Aufruf zur Hülfeleistung.

Buenos-Aires, 23. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Entre-Rios dauert dort die aufständische Bewegung fort; die beunruhigenden Anzeichen mehren sich.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Berlin, 24. Juni. **Se. Maj. der Kaiser genehmigte das Entlassungsgesuch des Finanzministers von Scholz unter Verleihung des Kreuzes der Großkomthure des Hohenzollernordens. Miquel ist zum Finanzminister ernannt und übernimmt die Geschäfte am 1. Juli.**

Madrid, 24. Juni. Der Gesundheitsrath erkannte das Vorhandensein der asiatischen Cholera in der Gegend Valencias an. Rücksichtlich der Ausdehnung der Epidemie sind die Absperrungsmaßregeln der infizirten Ortschaften vollständig aufgehoben.

Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Aufruf an das deutsche Volk!

Der weltgeschichtliche Augenblick ist gekommen: Fürst Bismarck, der mit Kaiser Wilhelm dem Siegreichen als dessen Kanzler heldenkräftig das deutsche Reich zusammenschmiedete, er, auf den die Völker des Erdkreises hinblicken als auf den größten Staatsmann seiner Zeit, er ist aus dem Amt geschieden, welches er ein Vierteljahrhundert hindurch mit der Erleuchtung des Genies, mit der unwiderstehlichen Macht eines gewaltigen Charakters geführt hat.

Lebhafter denn je durchglüht die deutschen Herzen in diesem Wendepunkte der Geschichte unseres Volkes das Gefühl dessen, was der Gewaltige uns gewesen, dessen, was er für uns geleistet, und die Begeisterung und Dankbarkeit, die Liebe und Verehrung von ganz Deutschland, sie ringen nach einem Ausdruck, um unsern großen Kanzler bei seinem Abschied würdig zu feiern.

Auf denn, Ihr Deutschen von Nord und Süd, vergessen sei in diesem Augenblick der Zwiespalt der Parteien, der Widerspruch der Meinungen; die Flamme reinster Dankbarkeit allein, sie lodre auf in unsern Herzen. Reichen wir uns die Hände, um dem Führer zur Einheit Deutschlands unsern Dank darzubringen. — Und wie könnte das würdiger geschehen, als dadurch, daß ihm ein National-Denkmal errichtet würde in der Reichshauptstadt, der Stätte seines Wirkens.

Darum also, die Herzen auf, die Hände auf, gebt und bauet mit an dem Denkmal, das künftigen Geschlechtern erzählen soll von der Größe des ersten, deutschen Reichskanzlers, von der tiefglühenden, unauslöschlichen Dankbarkeit des deutschen Volkes. —

Berlin, den 15. April 1890.

Das Zentral-Komitee zum Zweck der Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt.

Der Vorsitzende:
von Levetzow.

Unter Bezugnahme auf vorstehenden, von dem Zentral-Komitee zum Zweck der Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt, an das deutsche Volk erlassenen Aufruf sind die Unterzeichneten zu einem die Provinz Pommern umfassenden Zweig-Komitee zusammengetreten, um die Sammlungen für den gedachten Zweck innerhalb der Provinz in die Hand zu nehmen.

Uns Pommern knüpft noch ein besonderes, engeres Band an die Persönlichkeit des Fürsten. In Pommern war es, wo er seine erste **Kindheit** verlebte, und sein Pommerscher Landsitz „Varzin" war das Asyl, wohin er sich in den ereignißvollsten Jahren seines bewegten Lebens oft zurückgezogen hat, um auszuruhen von der heißen Arbeit des Tages, der Arbeit für unsere Größe, unser Wohl.

Darum, Ihr Pommern, steuert freudig bei zu dem Ehren-Tribut, den Deutschland seinem großen Kanzler bringt und helfet mit zum Gelingen des patriotischen Werkes.

Die eingehenden Beiträge sollen, soweit sie zur Errichtung des Denkmals nicht Verwendung finden, zur Begründung einer mit dem Namen Bismarck verknüpften vaterländischen Stiftung dienen. Auch die kleinsten Beiträge werden uns willkommen sein.

Beiträge werden außer von den Unterzeichner des Aufrufes von dem Bankhause **Scheller & Degner**, Stettin, entgegen genommen.

Mit der Führung der Geschäfte ist ein Ausschuß, bestehend aus folgenden Herren, betraut:
Graf **v. Behr-Negendank**, Excellenz, Vorsitzender,
v. d. Osten-Blumberg, stellvertr. Vorsitzender,
Hennig Seele, Schatzmeister,
Kommerzienrath **Bosch**, Schriftführer.
Direktor **Max J. Nordmann**, stellv. Schriftführer.

Der Ausschuß ist befugt, sich durch Zuwahl zu verstärken, derselbe wird für die Veröffentlichung der Zeichnungen Sorge tragen.

Das Pommersche Zweig-Komitee zum Zwecke der Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt.

Der Vorsitzende:
Graf Behr-Negendank.

Albrecht, Bürgermeister, Barmen. **v. Bandemer-Selesen**, M. d. H. Graf **v. Behr-Negendank**, Exc., Ober-Präsident der Prov. Pommern. **v. Below-Saleske**, M. d. H. **Bernhardt**, Bürgermstr., Naugard. **Bohrisch**, Brauerei i. Stettin. Graf **v. Borcke-Stargordt**, M. d. H. **v. Borcke**-Grabow b. Labes. M. d. H. **Bosch**, Kommerzienrath, Stettin. **Böhmer**, Bürgermstr., Belgard. **v. Dewitz-Schönhagen. Dilger**, Kaufmann, Stettin. **v. Elbe-Karnitz**, M. d. A. **Eggelrecht**, Bürgermstr., Swinemünde. **v. Enckevort-Vogelsang**, M. d. A. **Ernecke-Höfs**, Bürgermstr., Pencun. **Frentz-Tramstow**, M. d. A. **Frost**, Bürgermstr., Alt-Damm. **Gartenschläger**, Bürgermeister, Cörlin a. Pers. **Genzner**, Bürgermstr., Loitz. **Gribel**, General-Konsul, Stettin. **Grulich**, Bürgermstr., Jacobshagen. **Hagemeister**, Bürgermstr., Bahn. **Hank**, Bürgermeister, Gartz a. Oder. **Helfritz**, Oberbürgermeister, Greifswald i. Pomm. **v. Hennigs**, Hauptmann a. D., Stettin. **v. Heydebreck**, General-lieutenant z. D., Excellenz. **Junge**, Bürgermeister, Rügenwalde. **Kasten**, Rudolph, Kaufmann, Stettin. **Käsemacher**, Direktor, Stettin. **Kiesler**, Bürgermeister, Gollnow. **Knoll**, Bürgermstr., Grabow a. O. **v. Köller-Kantreck**, Excellenz. **Küchendahl**, Justizrath, Stettin. **Kummert**, Oberbürgermstr., Colberg. **Lendel**, Bürgermstr., Wolgast. **Lenz**, Fritz, Großh. Meckl. Geh. Kmrzth., Stettin. **Lücke**, Amtsrichter Bergen a/R. **v. Lülsdorff**, Bürgermstr., Callies. Dr. **Maurer**, Bürgermstr., Stolp. **Megow**, Bürgermstr. Gützkow. **Meister**, G., Kaufm., Stettin. **Metzler**, Max, Konsul, Stettin. **Meyer**, Bürgermstr., Greifenberg i. P. **Miethe**, Bürgermstr. Pyritz. Dr. Max **Müller**, Fabrikdirektor, Alt-Damm. **Nordmann**, Max, J., Direktor, Grabow. **v. Nordmann**-Backow, Oberstlnt. a. D., M. d. R. **v. d. Osten**-Blumberg, M. d. H. **Pehlemann**, Ober-Bürgermstr., Stargard i. Pomm. **v. Plötz**-Gr.-Weckow, M. d. H. **Podlas**, Bürgermstr., Fiddichow. **v. Puttkamer**-Trebbin, M. d. H. **v. Rexin**-Woedtke, M. d. H. **Rost**, Bürgermstr. Polzin. **Ruperti**, Bürgermstr., Garz a/R. **Schlüter**, Bürgermstr., Massow. **v. Schöning**-Lübtow, M. d. R. **Schulz**, Bürgermstr., Franzburg. **Seele**, Hennig, Bankier, Stettin. **Sendler**, Kaufmann, Stettin. **Steil**, Fabrikdirektor, Stettin. **Stöbbe**, Bürgermstr., Schlawe. **Stipanski**, Bürgermstr., Cammin. **Tamms**, Ober-Bürgermstr., Stralsund. **Unrau**, Bürgermstr, Wangerin. **J. A. Voß**, Kaufmann, Stettin. **v. Voß**, Bürgermstr., Bublitz. **Wadehn**, Bürgermstr., Greifenhagen. **Wetzer**, Bürgermstr., Schivelbein. **Wittmütz**, Bürgermstr., Richtenberg. **Zemke**, Bürgermstr, Lauenburg. **von Zengen**, Bürgermstr., Labes. **Zingler**, Bürgermeister, Pölitz.

Blinden-Sommerasyl.

Die Blinden der Berliner Fortbildungsschule bedürfen zur Kräftigung aus der Stadtluft eines Landaufenthalts. Es sind gesittete Jünglinge und Jungfrauen, die sich durch Kinderlehren, Stricken, Buttern 2c. nützlich machen können. Wer davon aus Barmherzigkeit auf ca. 4 Wochen aufnehmen möchte, wolle es zur weiteren Verständigung anzeigen dem Prediger emer. in **Züllchow** bei Stettin, Rettungshaus. **Brede.**

Stettin, den 17. Juni 1890.

Bekanntmachung.

Am 28. d. Mts. wird das

Büreau des V. Polizeireviers

nach der

Stoltingstraße Nr. 100,

parterre links,

verlegt.

Der Polizei-Präsident.
In Vertretung:
Frhr. **v. Massenbach**,
Regierungs-Assessor.

Dienstboten-Abonnements

im Krankenhause **Bethanien** pro II. Semester 3 ℳ pro Person. Neuanmeldungen per Postkarte erwünscht. **Betrag wird abgeholt.**

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden**, bei **Magen-** und **Darmkatarrhen**, sowie bei Störungen der Blutmischung als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1889 waren es über 631600 Flaschen. — Anfragen über das **Bad**, über Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: **Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**

C. F. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Soeben erschien in unserm Verlage:

Lehrbuch der Finanzwissenschaft.

Von
Dr. **Adolf Wagner,**
Geh. Regierungsrath und Professor der Staatswissenschaften in Berlin.
Zweiter Theil.
Theorie der Besteuerung. Gebührenlehre und allgemeine Steuerlehre.
Zweite
vielfach veränderte und vermehrte Auflage.
Zweite Abtheilung.
Allgemeine Steuerlehre.
Gr. 8. Geh. Ladenpreis 15 ℳ 50 ₰.

Die erste Abtheilung erschien im Februar ds. Js. zum Preise von 4 ℳ 50 ₰ und liegt somit die neue Auflage des zweiten Theiles nunmehr zum Preise von 20 ℳ complet vor.

Bad Reinerz

in Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort, Seehöhe 568 m, besitzt drei Kohlensäurereiche alkalisch-erdige Eisentrinkquellen, Mineral-, Moor-Douche-Bäder und eine ganz vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt. — Angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Constitution. Prospecte unentgeltlich.

Brasilianische Bank für Deutschland.

Hamburg, Adolphsbrücke No. 10a
Rio de Janeiro (Postadresse Caixa 108)

Kapital 10 Millionen Mark.

Vertreten in Europa durch
die Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
die Norddeutsche Bank in Hamburg.

Die unterzeichneten beiden Banken übernehmen durch Vermittelung der **Brasilianischen Bank für Deutschland** in **Rio de Janeiro** die Besorgung aller vorkommenden **Bankgeschäfte**, insbesondere das **Inkasso von Wechseln** und **Dokumenten** in **Rio de Janeiro**, sowie an anderen grösseren Handelsplätzen von Brasilien, ferner den **An- und Verkauf von Werthpapieren**, sowie die **Bevorschussung von Waarenverschiffungen**; auch werden dieselben **Wechsel** auf **Brasilien** kaufen und **Wechsel** und **Creditbriefe** auf **Brasilien** ausstellen.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.
Norddeutsche Bank in Hamburg.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

Gegründet 1875.
– Berlin. **Juristische Person. Staatsoberaufsicht.** **Stuttgart. –**

Filialdirection: Anhaltstrasse 14. **Generaldirection: Uhlandstrasse 5.**

Abtheilung für Haftpflicht-Versicherung.

Jeder ohne Unterschied haftet gesetzlich für den Schaden, welchen er selbst, oder welchen Personen, für die er verantwortlich ist, durch die Verletzung einer Person in Folge der Außerachtlassung der zur Verhütung von Unfällen nöthigen Vorsicht, verursacht hat.

In Folge dieser Haftbarkeit sind Einzelne schon zu Zahlungen von 10 000, 20 000, — 40 000, ja zu 60 000 ℳ verurtheilt worden. Man ist im Allgemeinen haftbar als: **Privatperson, Familienvorstand, Arbeitgeber, Hausbesitzer, Miether, Hunde-, Pferde-, Equipagen-** und sonstiger **Fuhrwerksbesitzer**, als **Schütze** und **Jäger, Velocipedfahrer** dritten fremden Personen gegenüber.

Als **Dienstherr** seinen Dienstboten, als **Hotelier, Wirth** seinen Gästen, als **Apotheker** und **Kaufmann** den Kunden gegenüber. Insbesondere liegt den Arbeitgebern nach den §§ 5, 96 und 97 des Unfall-Vers.-Gesetzes den Krankenkassen und Berufsgenossenschaften und dritten fremden Personen gegenüber eine trotz der berufsgenossenschaftlichen Versicherung schwerwiegende Haftbarkeit ob.

Gegen alle Folgen dieser Haftbarkeiten leistet der Allgem. Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart in weitgehendster Weise **gegen äußerst niedrige Prämie** Versicherung.

☞ Am 1. Januar 1890 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 60,096 Versicherungen. **Prospekte** und **Versicherungsbedingungen** werden sowohl von der Direktion als sämmtlichen Vertretern des Vereins stets gerne gratis abgegeben.

☞ Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die **Generaldirektion** wenden.

Die Subdirektion Stettin:
Walter Christ, Elisabethstraße 63—64.

Magglingen — Macolin

ob Biel (SUISSE) **sur Bienne**

Klimatischer Luftkurort
(900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).
Komfortabel eingerichtetes HOTEL,
Eigenthümer Herr **A. Wälly.** Arzt: Herr **Dr. Gsell Fels.**
Drahtseilbahn.
Wundervolle Rundsicht auf die ganze Alpenwelt vom Säntis bis Montblanc.
Spaziergänge in allen Richtungen,
speziell durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene
Taubenlochschlucht.
Prächtige Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger- und Murtensee.

Berühmter Molken- und Luftkurort, 2700 Fuss ü. M. Prachtvolle Aussicht auf den Bodensee u. das Gebirge. Casino; Kurgarten; Kurkapelle; Waldpark. Lawn Tennis.

Schweiz (Ct. Appenzell)
HEIDEN
Bergbahn Rorschach-Heiden.
Hôtel & Pension
Kurhaus I. Ranges.

Vorzügl. Quellwasser-Versorgung. Die Wasserkuren unt. Leitg. v. Hrn. Dr. Wirth, Molken-, Sool- u. Fichtennadel-Bäder. Eigne Sennerei, Milchstation.

FREIHOF & SCHWEIZERHOF

Grosse, schattige Anlagen. Frühlings- u. Herbstaufenthalt sehr zu empfehlen. Vorzügliche Verpflegung. Säle und Appart. heizbar.

Neue Einrichtungen für
Hydrotherapie.
Besitzer:
Altherr-Simond.

Catarrh der Respirationsorgane. Anämie. Nervenkrankheiten. Chron. Magen- und Darmcatarrhe. Reconvalescenz. Staubfreie Luft.

Freihof: Pension mit Zimmer täglich 7 Fr. bis 10 Fr. — **Schweizerhof:** von 6 Fr. an

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison 15. Mai.

Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- und russ. Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich **„künstliche kohlensäurehaltige Soolbäder"** (System Lippert R.-P. Nr. 2486), die den Soolbädern von **Kissingen** und **Oeynhausen** in der Zusammensetzung analog sind, sie dagegen im **Gehalt an freier Kohlensäure**, mithin auch in der Wirkung bedeutend übertreffen. Indication: Rheumat. Leiden, Lähmungen, Frauenkrankheiten 2c. Schönste Waldgegend. Concert, Theater, Reunions. Wohnungsbestellung und **Auskunft durch die städtische Badeinspection.**

See- und Soolbad Colberg, Kirchplatz 1.

Christl. Familien-Pension bei Frl. von Hülsen.

Breitestr. 16. **Breitestr. 16.**
Größtes Sargmagazin Stettins,
Eiskeller, früher Breitestr. 7,
von

A. Fleiss, Leichenkommissar,

empfiehlt sein bedeutendes Lager von Särgen in allen Gattungen, eichene u. fichtene Plankensärge mit innerer und äußerer Dekoration. **Auch übernehme ganze Begräbnisse von 60 ℳ an. Kindersärge von 2 ℳ an.** NB. Sämmtliche Särge sind aus gutem und kernigem Holz in meinen Werkstätten angefertigt.

Im Sargmagazin Rosengarten 13

sind alle Sorten Särge und Leichenanzüge zum billigsten Preise vorräthig.
Rob. Koberling, Tischlermeister.

Otto Vetter, Leichenkommissar,
Roßmarkt Nr. 10
empfiehlt alle Sorten Särge und Anzüge, sowie Besorgung ganzer Begräbnisse zu soliden Preisen.

Privat-Impfung:

Jeden **Dienstag** um 3 Uhr nur mit **Kalbslymphe.** **Dr. Haase,**
Frauenstraße Nr. 23.

Zahn-Atelier

für Damen und Kinder
von
Helene Ulrich,
Reifschlägerstraße 2, 1 Tr.
Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren 2c.

Impfung.

Jeden Dienstag und Freitag, Nachm. 4 Uhr.
Dr. Minks, Breitestraße 53—54, 2 Tr.

Dr. P. Scharff,

Spezial-Arzt für Haut-Krankheiten.
Sprechstunden: 9—11, 3—4½ Uhr.
Poliklinik 5—6 Uhr. Pölitzerstraße 11.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 ℳ
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.



Künstliche Zähne

von **3 Mk.** an werden unter **Garantie der Brauchbarkeit naturgetreu und schmerzlos** eingesetzt. **Zahnschmerz beseitigt, Zähne plombirt, Reparaturen u. Umarbeitung schlecht passender Gebisse** jeder Art haltbar zu billigen Preisen.

Emil Weiss, Zahntechniker,
Stettin, Mönchenstr. 23, 1 Tr., Ecke Kohlmarkt.

Ostseebad Heringsdorf.

☞ **Pensionat Villa Albertina.** ☜
Frau Direktor M. Punt.
Neu eröffnet.

Ostsee-Bad Carlshagen

ist von dem schönsten Fichtenwald umgeben, 10 Minuten vom Strande entfernt, hat einen Sandgrund, daher Ruhesuchenden und Nervenleidenden ein stets Heilung bringender Aufenthalt. Logis einfach.

Nähere Auskunft ertheilt
Die Bade-Verwaltung.
Chr. Mähl.

Das grosse Loos

in der **Schlossfreiheits-Lotterie** ist für 3½ Mk. oder 6½ Mk. 10fach zu gewinnen. Es sind nämlich am Montag, 7.—12. Juli, **folgende Treffer** zu gewinnen:

600,000 Mk.	300,000 Mk.	3 Mal,
500,000 Mk.	200,000 Mk.	4 Mal,
400,000 Mk.	100,000 Mk.	12 Mal,

im Ganzen noch 8247 Gewinne im Betrage von

18 Millionen 400,000 Mark.

Ich empfehle Jedem, aus meiner **Glücks-Collecte,** wie schon so Viele **anständige Gewinne** sich geholt haben, **sich sobald als möglich noch 1 Glücksloos** zu ziehen; da sonst die nicht verkauften zurückgehen.

Glückscollecte von Herrmann,
Breitestraße 16, 1 Tr.

Post-Vorbereitungs-Anstalt

von **P. Nitschke,**
Liebenwerda (Oberlausitzer Bahn).

Schnelle und sichere Vorbereitung auf die Postgehülfen-Prüfung. Bisher bestanden 58, davon 11 im letzten halben Jahre. Prospekte und Auskunft durch den Vorsteher **A. Rockstuhl.**

Passagier-Postdampfschifffahrt

vermittelst nachstehender, hochelegant mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer: ab **Stettin** nach **Kopenhagen, Christiania** SD. **„M. G. Melchior"** jeden Dienstag 2 Uhr Nachmittags mit Anlaufen von

Saßnitz auf Rügen

zur Beförderung von Passagieren nach und von Kopenhagen 2c., jedoch nur während der Zeit vom incl. 8. Juli bis incl. 26. August.

Der Fahrplan für September-Dezember wird später bekannt gemacht.

Kopenhagen, Gothenburg
SD. **„Aarhuus"** und **„Dronning Lovisa"**
jeden Montag und Freitag 2 Uhr Nachm.

Hin- und **Retour-**, sowie **Rundreise-Billets** zu ermäßigten Preisen.

Güter zu billigsten Frachten nach allen Plätzen **Skandinaviens.** Prospekte gratis durch
Hofrichter & Mahn.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelküche.

Enthaltend verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödel, Krapfen, Kartoffelnudeln, Kartoffelbrei, Omeletten, Aufläufe, Pudding, Strudel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln, Würste, Hefenbackerei, Kartoffelncoteletten, verschiedene Schmalzbackereien von Kartoffeltorten, kleine Backereien, Kuchen, Salate, verschiedene wohlfeile Gerichte von Kartoffelsaucen 2c. von Caroline Kümicher. **Zehnte vermehrte und verbesserte Auflage.** 8⁰. Eleg. broch. Preis 1 ℳ

☞ Vorräthig in allen Buchhandlungen, **Stettin, Späthen'sche Buchhandlung** (C. Schröter), Breitestraße 41.

Offene Stellen.

Männliche.

Knechte, 10 Mädch. verl. noch Fr. Liebenow, Krautmarkt 3.

Tücht Klempnergesellen sucht **Carl Kurz.**

Ein Lehrling zur Tischlerei wird verlangt.
J. Kramer, Tischlermstr., Langestr. 43a.

Für meine Hutfabrik suche einen **Lehrling** gegen 20 ℳ monatliche Vergütigung.
Carl Sierach, im alten Rathhause.

1 tücht. Schneidergeselle
verlangt Frauenstr. 43, 3 Tr. links.

Weibliche.

Tüchtige Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause werden verlangt Rosengarten 70, 3 Tr.

Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt gr. Oderstraße 15/16, H. 3 Tr.

1 Ausbesserin wird verlangt Pelzerstr. 16, part.

Handnähterin auf Paletots und Jackets verlangt Falkenwalderstr. 23, p. l.

Maschinennähterin und Handnähterinnen auf Jackets u. Paletots w. verl. Lindenstr. 17, v. 3 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Bellevuestr. 8 4 Stub., Kab., Küche, Waterclos. 2c. eleg. renov., sof. o. sp. zu verm. Näh. 2½ Tr. l.

1 freundl. Vorderwohnung
ist zum 1. Juli cr. Yorkstraße 37 miethsfrei. Näheres daselbst parterre rechts.

Die großen Parterre-Räume
sind Bollwerk 37 zu verm. Näh. das. 1 Tr.

Charlottenstr. 3 sind Wohnungen von 2 Stub. zu vermiethen. Näheres 2 Tr. links.

Bollwerk 37, 2 Tr. sind 2 Stuben, Kabinet Küche u. Wasserkloset zu Mk. 30, u. 3 Stuben, Kab., Küche zu Mk. 40 u. 45 z. 1. Juli zu verm.

Eine Wohnung für 27 ℳ zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

2 Vorderzim., Küche u. Wasserleitung per 1. Juli zu vermiethen an nur ordtl. Leute Rosengarten 48.

1 Stube, Kammer, Küche und 1 Wohnkeller, desgleichen geräum. Lagerkell. z. verm. Rosengarten 48.

1 Wohnung zu vermiethen Grabow, Nordstraße 1.

Stuben.

Wilhelmstr. 2, 1 Treppe rechts, gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Friedrichstr. 3, 3 Tr. sind 2 leere Zimmer mit sep. Eing. nach vorn, a. geth. z. 1. Juli zu vermieth. Jed. Zimm. 15 ℳ Näh. 4 Tr. o. gr. Wollweberstr. 63, v. 3 Tr.

1 Schlafst. z. verm. Philippstr. 77, H. p. b. **Schönrad.**

2 jg. Leute finden Schlafst. Bogislavstr. 7, H. p. l.

Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle mit sep. Eingang Breitestraße 6, Hinterh. 1 Tr.

1 anständiger junger Mann findet freundliche Wohnung Viktoriaplatz 7, H. 2 Tr. r.

1 anst. j. Mann f. frdl. Schlafst. Rosengarten 64, IV.

1 ordentl. Mann find. Schlafst. Wilhelmstr. 13, H. 2 Tr.

1 j. Mann findet Schlafstelle Bogislavstr. 50, H. p. r.

☞ Eine große 2fenstrige Vorderstube, nach vorn gelegen, ist zu vermiethen bei
Fr. **Klingbeil,** Preußischestr. 19, 2 Tr. r.

1 anst. j. Mädchen f. sof. fr. Wohn. kl. Wollweberstr. 4, III.

1 anst jung. Mann f. sof. o. z. 1. freundl. Schlafstelle Wilhelmstr. 23, H. 1 Tr. bei **Bansemer.**

1 anst. Mann f. Schlafstelle Wilhelmstr. 23, H. 3 Tr. l.

2 jg. Leute f. frdl. Schlafstelle Elisabethstr. 11, part. l.

Wilhelmstr. 23, 1 Tr. r. ist zum 1. Juli ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen.

☞ Freundliche Platzwerkstelle ☜
gr. Wollweberstr. 70, 2 Tr.

1 alleinstehende Frau kann bei einer Wittwe mit einwohnen Heumarktstraße 11.

1 jg. Mann f. gute Schlafstelle Rosengarten 7, v. IV.

Lokale etc.

1 **Tischlerwerkstätte zu 8 bis 10 Bänken** mit **Bretterschuppen, Pferde- und Hühnerstall,** mit **Wohnung** von **3 Stuben u. Zubehör,** haben in **Grünhof,** Mühlenstraße 4, zum 1. November d. Js. auch früher zu vermiethen. Näheres bei
A. Timm, Wilhelmstr. 11.

Verkäufe.

Sämmtliche
Brennmaterialien

in großen und kleinen Quantitäten liefern zu billigsten Tagespreisen

Balzer & Liebich,
Silberwiese, Holzmarktstraße Nr. 1,
2. Lager: Schützengarten, untere grüne Schanze.

Pa. Oberschl. Steinkohlen,
„ Böhm. Braunkohlen,
„ Briquettes (Senftenberg),
„ Schmiedekohlen, Cokes,
sowie **sämmtl. Sorten Brennhölzer**

offeriren zu den billigsten Preisen

C. Deesen & Baesler.
Silberwiese, Holzstraße Nr. 27, am Topfmarkt.
Fernanschluß Nr. 502.

Zinnsand,

unübertreffliches Material, putzt blindes Zink, Zinn Emaille, Kupfer und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche. Zu haben bei
F. Taxweiler, Louisenstr. 14—15.



Gut hohlgeschliffene Rasirmesser,

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

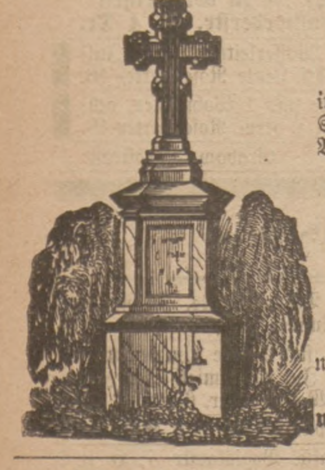
Apfel-Wein,
Mosel- do.
Rhein- do.
Roth- do.

empfiehlt
Otto Borgmann,
Fernsprecher 284.

Limb. Käse,
hochfeine Qualität, pr. Pfd. 40 u. 50 Pf.
L. Schumacher, Louisenstr. 21.


Goldene Medaille!
Höchste Auszeichnung
Prüfet und urtheilet selbst!
Dr. Thompson's Seifenpulver.
Billigstes und bequemstes Waschmittel.
Blendend weiße Wäsche.
Große Ersparniß an Zeit und Geld.
Ueberall vorräthig zum Preise von 20 Pf. pr. 1/2-Pfd.-Packet.
Höchste Auszeichnung
Cöln 1889!

Garantirt ächte
Pfälzer- u. Rheinweine
in allen Preislagen
(von 75 ₰ an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 ₰ an per Liter).
Flaschenreif in Fäßchen von 25 Liter an. Zusendung unter Nachnahme franko Empfangsstation.
Postproben gratis und franko!
Richard Bing, Speyer a. Rh.



Grab-Denkmäler
in Granit, Marmor und Sandstein, sowie jede Bauarbeit liefere ich zu den billigsten Preisen.
E. Fädrich,
Silberwiese, **Wiesenstraße 5,** nahe der neuen Brücke.
Eiserne Grabgitter und Kreuze liefere ich zu Fabrikpreisen.

Apotheker Schürer's Sandmandelkleie mit und ohne Ichthyol

ist das vorzüglichste, unschädlichste Schönheitsmittel, welches dem Teint eine jugendliche Frische verleiht. Die Ichthyolsandmandelkleie leistet besonders ausgezeichnete Dienste bei Juck- und Bartpflechten, rothe Nase, Pickeln 2c., während die Sandmandelkleie ohne Ichthyol das beste Mittel gegen Sommersprossen, Mitesser, sowie Hautflecken aller Art ist.

Apotheker Schürer's Sandmandelkleie ist in Dosen a 60 ₰ und 1 ℳ zu haben bei **Max Schütze,** kl. Domstraße, **Herm. Laabs** Frauenstraße 32.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Eisschränke,
in eigener Werkstätte gearbeitet, vorzügliche Ventilation, empfiehlt billigst
L. Petri, Klempnermeister, Pölitzerstraße 17.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder 2c.** Benimmt **Hitze u. Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.
Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins à Schachtel 50 ₰

Dr. Ebermann's Mundwasser
und
Zahn-Pulver
wirken in ausgezeichneter Weise **kosmetisch** sowie **antimiasmatisch** und **antiseptisch** gegen **Zahnschmerz.** Schutzmarke registrirt.
Preis: 1 Fl. Mundwasser ℳ 1,40.
1 Sch. Zahnpulver ℳ 0,60.
Verkaufsstellen: **Stettin: Hof- und Garnison-Apotheke,** Schuhstraße 28. **Emil Becker,** am Königsthor 10; **Belgard: G. Maaß,** kgl. priv. Ap. z. schw. Adler u. Drogenhandl; **Stralsund: A. Bernick,** Apoth.

Hochfeiner Medizinal-Tokayer
aus der vom Königl. Ungar. Ackerbau-Ministerium ernannten **Weinagentur** in **Erlau** (Ungarn) ist zu haben bei:
Herrn **Ulrich Witte,** Apotheker in **Neumark.**
Herrn **H. Salis,** Kaufmann in **Rehrberg.**
Hrn. **J. Bohnstengel,** Kfm. u. Bäcker, **Marwitz.**
Frau **Wwe. Tech,** Gasthofsbes. in **Marienthal.**

---

25 Liter meiner **reinen,** kräftigen
Rheinweine versende mit Faß
ℳ 16.—, bessere Sorte ℳ 20.—, **Roth. M. 23.**— ab hier gegen Nachnahme.
Fritz Ritter, Weinbergsbesitzer **Kreuznach.**

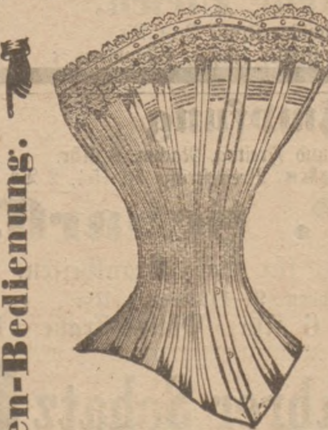
Kl. Domstr. 20. Kl. Domstr. 20.
Berlin. — Stettin.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze ein

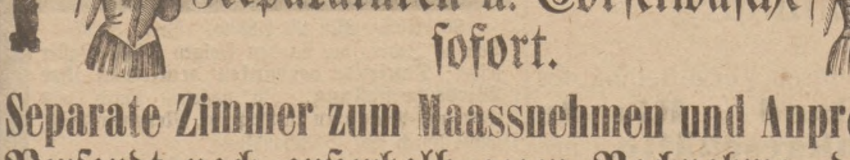
Spezial-Corsetgeschäft

eröffnet habe. — Ich werde stets bemüht sein, nur das **Neueste** und **Beste** auf dem Gebiete der
Corset-Fabrikation
zu liefern, aber auch immer ein großes Lager in
Französischen und Wiener Corsets
halten.



Damen-Bedienung.

Hochschnürende Corsets
in nur **Elegance u. Formschönheit verleihenden Façons** in den Weiten von 44 Ctm. bis 100 Ctm., zum Preise von 60 Pfg. bis 50 Mk. per Stück sind stets auf Lager.
Eigenes Atelier für orthopädische Corsets.
Maskirungen
hoher Schultern und Hüften
ohne Polsterung
in höchster Vollendung der plastischen Orthopädie.
Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit.



Reparaturen u. Corsetwäsche sofort.

Damen-Bedienung.

Separate Zimmer zum Maassnehmen und Anprobiren.
Versandt nach außerhalb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Auswahlsendungen bereitwillig.

Max Lewandowski,
Kl. Domstr. 20. Corset-Fabrik **Kl. Domstr. 20.**
mit Dampfbetrieb.
Berlin, Hamburg, Frankfurt a M., Magdeburg, Danzig, Braunschweig.

Vollständige Geschäfts-Aufgabe.

Der **Ausverkauf** des **umfangreichen** Waarenlagers bietet noch eine große Auswahl **modernster Möbelstoffe, Plüsche, Cretonnes,** besonders schöne weiße und creme **Gardinen,** gestickte und bunte **Stores,** prachtvolle **Portièren, Teppiche** jeder Art und Größe, Teppichstoffe, elegante **Tischdecken,** altdeutsche Deckchen, **Divandecken,** Kameeltaschen, Portièrenketten und Stangen, altdeutsche Nägel, Löwenköpfe, Seidenplüsche, stylvolle goldgestickte **Borden.** „**Posamenten** für Möbel und Tapisserie-Zwecke „als Ball- und Fantasiefranzen, Pompons, Halter, Quasten, Gimpen, Schnüre 2c. sind ebenfalls „noch in fast unerschöpflicher Auswahl und **höchster Eleganz**" am Lager **vorräthig.**

„Teppichborden zu **Schiffs-** und **Klappstühlen.** Reste von „Gardinen und Möbelstoffen bedeutend unterm Werth."

Das Geschäft ist im ganzen zu verkaufen.

Gr. Domstr. Nr. 6. **Wilhelm Elkan.** Gr. Domstr. Nr. 6.

Reisekörbe,
billigste Preise, eigene Fabrikate,
empfiehlt
Franz Boldt, Korbmachermeister,
Schuhstraße 26, Ecke der Fuhrstraße, großer Laden.

Grüne Erbsen,
sowie sämmtliche Hülsenfrüchte
empfiehlt in gutkochender Qualität
A. Lippert Nachf. (G. Marggraf),
Mehl-Handlung,
Mönchenbrückstraße 5.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist **Apotheker Heißbauer's**
schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne.
Preis per Schachtel ℳ 1. zu beziehen in den Apotheken In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Neuen engl.
Matjes-Hering,
großstückig und feinster Qualität,
empfiehlt
Otto Borgmann.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.

Kugel-Kaffeebrenner
jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** (Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.
Adolf Spinner, Offenburg (Baden).

Reine
Metall-Fussboden-Farbe.

Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Ergiebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firniss verarbeitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und empfiehlt sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigenschaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, sondern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen ankommt.

Preis in Pulver a Kilo 60 ₰.
Preis in Oel gerieben a Kilo 1 ℳ.
Bei Quantitäten entsprechend billiger. Zu beziehen durch die Farben-Handlung von **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, u. Grabow Langestrasse 1.

Steinkohlen, Braunkohlen, Coaks u. Briquetts
liefere jedes Quantum unter Garantie frei ins Haus von 1 Ctr. ab.
G. Neumann, gr. Wollweberstr. 55.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Dannen, fertig. Betten,
Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe.,
Frauenstraße 32.

Mücken-Feind.
Sicherster Schutz gegen Mücken
andere lästige Insekten. Fl. 60 ₰. Generalversandt: Löwen-Apotheke, Berlin C., Jerusalemerstr. 16.

Sämmtliche
Gummi-Artikel
liefert
die **Gummiwaaren-Fabrik** von
Ed. Schumacher,
(gegründet 1867).
Berlin W., 67 Friedrichstrasse 67.

Farben, trockene und mit bestem Doppel-Firniss angerieben,
Lacke u. Lackfarben, }
Firniss, Siccatif, } eigene Fabrikate,
Pinsel, aller Sorten, für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl,
Leim, Schellack,
Schablonen u. **Schablonenpapier** für Maler und Maurer.
W. Reinecke, Frauenstrasse 26,
Fernsprech-Anschluss No. 210,
Firniss-, Lack-, Siccatif- u. Oelfarben-Fabrik,
Drogen- u. Farbenwaaren-Handlung.
Gegründet 1843.

L. Lexandrowicz,
Tapezier u. Decorateur,
Scharnhorststraße 20 (an der Deutschenstraße),
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Polster-Möbeln
in geschmackvoller und sauberster Ausführung zu sehr billigen Preisen. Uebernehme jede gewünschte Garantie der Haltbarkeit und Solidität.

Neueste Tuchmuster
franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — President — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün 2c. 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen und dunkeln Farben, karriert, glatt und gestreift.

Zu 5 Mark.
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualität n zu Fabrikpreisen.

H Ammerbacher, Fabrik-Depot,
Augsburg.

Nicolaus Pindo,

Auf Credit:	Große Auswahl!	Auf Credit:
Herren-Garderobe,	Billige Preise!	Möbel jeder Art,
Knaben-Garderobe,	Geringe Anzahlung!	Polsterwaaren,
Damen-Konfektion,	Leichte Abzahlung!	Uhren 2c.,
Mädchen-Konfektion,		Betten u. Federn,
Manufacturwaaren.		Stiefel u. Schirme.

21, kleine Domstraße 21.

Australische Curiositäten
zu billigen Preisen.

Franko und zollfrei nach allen Postorten Europas. Banknoten, Postanweisung oder Bankdrafts in eingeschriebenem Brief werden als Zahlung angenommen.

Briefmarken, Austral. Colonien und Südseeinseln in Packeten von 3 zu 50 ℳ
Photographien, Hafenplätze, Buschleben, Eingeborene in National-Kostümen 2c., in drei Größen von 1, 4 und 10 ℳ
Emucier mit eingeschnitzten Bildern aus dem Buschleben, 12 ℳ per Stück. Als Geschenke bestens zu empfehlen, als dieselben leicht in Salzgefäße, Blumenhalter 2c. umgearbeitet werden können.
Pflanzen-, Käfer-, Schmetterling-, Mineralien- oder Muschelsammlungen, a 10 bis 100 ℳ
Getrocknete Bananen 3 ℳ per Dtzd.
Eingekochte Früchte in Büchsen, große Delikatesse, 12 ℳ per Dtzd.
Australischer Wein 30 ℳ per Dtzd. Flaschen, gem.
Landkarten einzelner Colonien oder Inselgruppen a 3, 5 und 10 ℳ
Landgesetze a 3 ℳ
Spazierstöcke aus fein riechendem Sandel- oder Rosenholz a 3 ℳ
Australisches Jahrbuch 1890 mit genauer Geographie, Statistik, Adressen der wichtigsten Geschäfte, Ortsregister 2c. 12 ℳ

Fred. Hillier, Parramatta N. S. W.,
Australia.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
größte Auswahl hier am Platze, empfiehlt zu billigen Preisen
J. Steinberg,

20, Breitestraße 20.